

Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (WSU)

Band 6

Herausgegeben von  
Christian Pfister und Christian Rohr,  
Historisches Institut der Universität Bern

**Daniel Krämer, Christian Pfister,  
Daniel Marc Segesser (Hg.)**

## **«Woche für Woche neue Preisaufschläge»**

**Nahrungsmittel-, Energie- und Ressourcenkonflikte  
in der Schweiz des Ersten Weltkrieges**

Schwabe Verlag Basel

Publiziert mit Unterstützung der Burgergemeinde Bern, der Ernst Göhner Stiftung, des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der UniBern Forschungsstiftung.



Burgergemeinde  
Bern

ERNST GÖHNER  
STIFTUNG

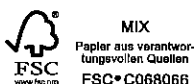


SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

UniBern Forschungsstiftung  
(Berne University Research Foundation)

Abbildung auf dem Umschlag: Kartoffelernte der Schülerinnen und Schüler vor dem Schulhaus Bühl, Zürich-Wiedikon. Fotografie um 1917/18.

Fotograf Philipp Beckel, Zürich. Schweizerisches Nationalmuseum, LM-100001.1.



Copyright © 2016 Schwabe AG, Verlag, Basel, Schweiz

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk einschliesslich seiner Teile darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in keiner Form reproduziert oder elektronisch verarbeitet, vervielfältigt, zugänglich gemacht oder verbreitet werden.

Lektorat: Julia Grütter Binkert, Schwabe

Umschlaggestaltung: Thomas Lutz, Schwabe

Gesamtherstellung: Schwabe AG, MuttENZ/Basel, Schweiz

Printed in Switzerland

ISBN 978-3-7965-3541-3

rights@schwabe.ch

www.schwabeverlag.ch

## Inhalt

Dank ..... 8

*Daniel Marc Segesser / Christian Pfister / Daniel Krämer*

Einleitung ..... 9

### Sektion I: Globalität und Klima

*Daniel Marc Segesser*

1. Zwischen *Weiji* und dem Tod von Marie Ankenhafen:  
Globale Herausforderungen und Krisen in der Ressourcen-  
mobilisierung ..... 29

*Christian Pfister*

2. Auf der Kippe: Regen, Kälte und schwindende Importe  
stürzten die Schweiz 1916–1918 in einen Nahrungsengpass ... 57

*Peter Moser*

3. Kein umstrittenes Thema mehr? Die Ernährungsfrage  
im Landesstreik 1918 ..... 83

### Sektion II: Die Energiekrise

*Christian Pfister*

4. Frieren, kalt essen und zu Fuss gehen. Die Energiekrise  
1917–1919 in der Schweiz ..... 113

*Sandro Fehr*

5. Die Schweiz und die internationale Stickstoffproblematik ..... 133

*Anna Amacher Hoppler*

6. Die Elektrifizierung der Eisenbahnen als Resultat von Krieg  
und Krise, um 1880–1939 ..... 151

**Sektion III: Die Versorgungskrise**

- Maurice Cottier*
7. Vom Wirtschaftsliberalismus zum Staatsinterventionismus.  
Der Erste Weltkrieg als Scharnier der schweizerischen  
Wirtschaftspolitik ..... 173
- Christian Wipf*
8. Die Massnahmen des Bundes zur Vermehrung der inländischen  
Kartoffel- und Getreideproduktion während des Ersten  
Weltkrieges ..... 191
- Ismael Albertin*
9. Die Massnahmen des Zürcher Stadtrats zur Verbesserung  
der Lebensmittelversorgung 1914–1921 ..... 211
- Daniel Burkhard*
10. Die Kontroverse um die Milchpreisteuerung in der Schweiz  
während des Ersten Weltkrieges ..... 235

**Sektion IV: Die Gesundheitskrise**

- Christian Sonderegger / Andreas Tscherrig*
11. Die Grippepandemie 1918–1919 in der Schweiz ..... 259
- Kaspar Staub*
12. Der vermessene menschliche Körper als Spiegel der  
Erährungs- und Gesundheitsverhältnisse am Ende  
des Ersten Weltkrieges ..... 285

**Synthese**

- Daniel Krämer*
13. Die Verletzlichkeit der schweizerischen Wirtschaft und  
Gesellschaft während des Ersten Weltkrieges – der Versuch  
einer Synthese ..... 309

|   |     |
|---|-----|
| <b>Bibliographie</b> .....              | 351 |
| <b>Die Autorinnen und Autoren</b> ..... | 385 |
| <b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....      | 389 |
| <b>Register</b> .....                   | 391 |

### 3. KEIN UMSTRITTENES THEMA MEHR? DIE ERNÄHRUNGSFRAGE IM LANDESSTREIK 1918

*Peter Moser*

#### 3.1 Einleitung

Der Aufruf zum unbefristeten Landesstreik im November 1918 umfasste neun konkrete Forderungen.<sup>1</sup> Eine davon betraf die Ernährungsfrage – sie war jedoch mehr in der Form einer allgemeinen Anregung als einer ultimativen Forderung formuliert, verlangten die Streikenden doch von der «neuen Regierung», dass die «Sicherung der Lebensmittelversorgung» im «Einvernehmen mit den landwirtschaftlichen Produzenten» durchzuführen sei.<sup>2</sup> Offenbar erblickten die Exponenten des Landesstreiks in der Ernährungsfrage kein grosses Streikpotential mehr, obwohl seit dem Kriegsausbruch im August 1914, vor allem aber vom Herbst 1916 bis in den Sommer 1918, mit grösster Heftigkeit über dieses Thema gestritten worden war.

In den ernährungspolitischen Auseinandersetzungen während des Ersten Weltkrieges ging es zunächst vor allem um die Frage, wer für die Nahrungsmittelversorgung zuständig sei, und wie viel die Ernährung die Konsumenten, besonders die Arbeiterschaft in den Städten, kosten dürfe. Lange kaum ein Thema war die Frage, wie unter den Bedingungen des Weltkrieges andere, weniger Ressourcen benötigende Nahrungsmittel produziert werden könnten und ob die Beziehungen zwischen den Produzenten und den Konsumenten nicht anders organisiert werden sollten. Lautstark und teilweise unversöhnlich gestritten wurde in der Öffentlichkeit bis 1917 primär über Beschaffungs-, Preis- und Verteilungsfragen.

Auch das im Februar 1918 gegründete Oltener Aktionskomitee (OAK), das bis zum Landestreik als «eigentliche Exekutive der Arbeiterbewegung» galt,<sup>3</sup> betrachtete die Lebensmittelversorgung anfänglich fast ausschliesslich aus dieser Perspektive. Nicht weniger als acht der 15 Forderungen, die das OAK im März 1918 in ultimativer Form an den

1 Ich danke Juri Auderset für die kritischen Einwände und konstruktiven Hinweise.

2 Zitiert nach Gautschi 1988: 238.

3 Degen 2012: 59.

Bundesrat richtete, betrafen die Versorgungslage mit Nahrungsmitteln. Von einer Zusammenarbeit mit den Produzenten der Nahrungsmittel war, im Gegensatz zum Aufruf zum Generalstreik acht Monate später, noch keine Rede.

Worauf ist der Perspektiveuwechsel zurückzuführen, den die sozialistische Führung der Arbeiterschaft in der Ernährungsfrage im Sommer 1918 vollzog? An einer Verbesserung der Versorgung lag es kaum, verschlechterte sich diese im Sommer 1918 doch für die Arbeiterschaft eher noch. Und auch politisch erfolgte, anders als etwa in Schweden, eine noch stärkere Ausgrenzung der Arbeiterbewegung. Entscheidend für die signifikante Veränderung der Interpretation der Ernährungsfrage waren, so die These dieses Beitrags, vielmehr «fundamentale Lernprozesse»,<sup>4</sup> die wichtige Akteure des OAK machten. Diese Lernprozesse beruhten auf den vielfältigen, 1916/17 einsetzenden Bestrebungen zur Neuordnung des Verhältnisses zwischen Produzenten und Konsumenten, die eine Vielfalt von Akteuren (Bäuerinnen, Linksradikale, Industrielle, Agronomen und organisierte Konsumentinnen) in der Ernährungsfrage anstrebte. Hatten sich die Probleme bei der Nahrungsmittelversorgung für die Führung der Arbeiterschaft bis im Juli 1918 besonders gut zur Mobilisierung und zur Kanalisierung des sozialen Protestpotentials geeignet, so wurden die bisher mit unerbittlicher Härte geführten ernährungspolitischen Auseinandersetzungen nun von Bestrebungen zum Aufbau einer neuen Ordnung überlagert, in der die Produzenten und Konsumenten einerseits ihre gemeinsamen Interessen neu «entdeckten» und andererseits ihre unterschiedlichen Anliegen und Vorstellungen in Verhandlungsprozessen zu überwinden versuchten. Auf dieser Grundlage erfolgte in der Nachkriegszeit dann jene Flexibilisierung der Agrarproduktion, die sich im Wesentlichen dadurch auszeichnete, dass Rahmenbedingungen geschaffen wurden, die es der bäuerlichen Bevölkerung ermöglichten, neben der teilweise exportorientierten Futter- und Tierproduktion zur Versorgung der im Inland lebenden Menschen auch den Getreidebau wieder aufzunehmen.

In diesem Beitrag geht es um die Akteure, vor allem die Vertreter der Produzenten und Konsumenten sowie der Behörden, die an der Genese und Ausgestaltung des neuen Ernährungsregimes während des Krieges beteiligt waren. Auf die eigentlichen Versorgungsfragen wird nur zur Kontextualisierung des Handelns der Akteure eingegangen, da sie einer-

seits in anderen Beiträgen dieses Bandes thematisiert werden (vgl. die Beiträge von Wipf und Pfister zum Klima) und andererseits Gegenstand laufender Forschungen sind.<sup>5</sup>

Im ersten Teil des Beitrages werden die innenpolitischen Diskussionen um die Nahrungsmittelversorgung 1914/15 sowie die Versuche zur Neuordnung der Zuständigkeiten 1916/17 erörtert. Im zweiten Teil geht es um die Promotion des Problems der Versorgungsschwierigkeiten durch einen Teil der Vertreter der Arbeiterschaft sowie um die vielfältigen, «stillen» Bestrebungen zur Ausdehnung der Nahrungsmittelproduktion und der Reorganisation der Beziehungen zwischen den Produzenten und den Konsumenten. Weil der Erste Weltkrieg auch hierzulande – wie im übrigen Europa – ein «Krieg um Butter und Kartoffeln» war,<sup>6</sup> der Auswirkungen hatte, die in den Köpfen der Menschen weit über sein Ende hinaus wirkmächtig blieben, werden die Charakteristiken einiger schon während des Krieges einsetzenden und danach weiterentwickelten Bestrebungen zur Reorganisation der Ernährungssicherung im Rahmen der Schlussfolgerungen und des Ausblicks thematisiert.

### 3.2 Die Ernährungsdiskussionen 1914–1916

Am 2. August 1914, dem Tag nach der Mobilmachung, dislozierte Ernst Laur, der Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV), für einige Wochen nach Bern, primär um die Lieferverträge für Nahrungsmittel mit der Armee vorzubereiten. Dabei habe er, schrieb Laur, der zugleich als Professor an der ETH Zürich sowie als Vorsteher des Bauernsekretariates in Brugg wirkte, am 12. August 1914 «mit Schrecken erkannt, dass es an einer planmässigen Vorbereitung der wirtschaftlichen Massnahmen im Kriegsfall fast vollständig gefehlt habe. Und «das Wenige, was vorsorglich» geschehen sei, habe «mehr geschadet als genützt».<sup>7</sup>

Bereits am 10. August 1914 hatte Laur dem Bundesrat und dem General einen «wirtschaftlichen Mobilisierungsplan» vorgelegt. Er schlug

5 Vgl. das Projekt von Maria Meier im Rahmen des Sinergiaprojektes «Die Schweiz im Ersten Weltkrieg: Transnationale Perspektiven auf einen Kleinstaat im Totalen Krieg».

6 Offer 1989: 1.

7 Brief von Ernst Laur an den General vom 12.08.1914, in: Archivbestand SBV (AfA Nr. 110, Teil I), Dossier 161.23-01.

vor, einen «eidgenössischen Wirtschaftsrat» einzusetzen, der den General und die Armeeführung zu beraten, die Massnahmen des Bundes zu begutachten sowie einen «freiwilligen Hilfsdienst zu Stadt und Land nach einheitlichen Gesichtspunkten» durchzuführen habe. Als Leiter des Wirtschaftsrates schlug er sich selbst vor. Zur Lösung der Ernährungsfrage im Krieg sei die Landwirtschaft als «Staatsdomäne» zu betrachten, schrieb Laur, welche «der Truppe und der Zivilbevölkerung die notwendigen Lebensmittel zu verschaffen» habe. Laur legte Wert darauf, dass die «Bewirtschaftung dieser Domäne» nicht durch die Armee erfolgen sollte, sondern «fachmännisch», das heisst durch die bäuerliche Bevölkerung, durchgeführt werden müsse, damit die benötigten Nahrungsmittel von der «Domänenverwaltung», das heisst primär von den landwirtschaftlichen Organisationen, geliefert werden könnten.<sup>8</sup> Gleichzeitig machte er sich mit Unterstützung des Verbands Schweizerischer Konsumvereine (VSK), der Käseexporteure und der Bundesbehörden an die Gründung der mit umfassenden Befugnissen ausgestatteten Genossenschaft Schweizerischer Käseexportfirmen (GSK), die in der Folge als «Käseunion» bekannt wurde (vgl. den Beitrag von Burkhard).

Robert Grimm, Nationalrat der Sozialdemokratischen Partei (SP) und Redaktor der *Berner Tagwacht*, reagierte am 20. August 1914 mit einem Artikel auf diese Aktivitäten. Darin warnte Grimm die Behörden davor, den «kriegsbedingten Anliegen aller Erwerbsschichten ausser derjenigen der Arbeiterklasse» nachzukommen. Die «Exporteure und Agrarier» würden «dem Bundesrat sicher Dank wissen», dass er bei der «Schaffung eines Exporteurings die nötigen Hebammendienste» leiste, aber wenn die «Käseexporteure und die Agrarier Anspruch darauf» hätten, dass der Staat sie vor grossen Verlusten schütze, so hätte «den gleichen Anspruch auch die Arbeiterklasse, die aller Mittel entblösst» dastehe und «weder über Geld noch über Nahrungsmittelvorräte» verfüge. Ihre Lage sei «viel schlimmer als die der anderen Bevölkerungsschichten», weil sie weder Geld noch «Naturalien» besitze.<sup>9</sup>

Bezeichnenderweise – und für den weiteren Verlauf der ernährungspolitischen Auseinandersetzungen symptomatisch – erhielt Grimm nicht vom bürgerlichen Bundesrat eine Antwort, sondern vom Direktor des

Bauernverbandes. Laur schrieb Grimm in einem persönlichen Brief, er sei bei seinen bisherigen kriegswirtschaftlichen Aktivitäten von fünf Grundsätzen ausgegangen: Erstens solle die Produktion der Landwirtschaft intakt gehalten und «den Bedürfnissen des Landes» angepasst werden. Zweitens müsse mit allen Mitteln verhindert werden, dass ein «rücksichtsloser Zwischenhandel aus der Not der Produzenten und dem Mangel der Konsumenten Gewinne ziehen» könne. Drittens solle allen «Preistreibereien entgegengetreten und eine Organisation» geschaffen werden, welche eine Übertragung der Preisschwankungen des Weltmarktes, insbesondere der Hausse-Bewegung, auf den Schweizer Markt verhindere. Viertens müsse die «Öffentlichkeit durch Naturalabgabe der Lebensmittel» für diejenigen Konsumenten sorgen, «welche bei den Preisen, die notwendig» seien, «um den inländischen Produzenten vor Verarmung zu schützen, nicht existieren» könnten. Es wäre verkehrt, meinte Laur, «die Preise den Einkommensverhältnissen dieser Ärmsten anzupassen» und so die vermögenden Konsumenten auf Kosten der Produzenten zu begünstigen. Fünftens müsse eine «neue Organisation der Arbeit geschaffen werden, damit während des Krieges möglichst keine Hand» müssig werde. Ein Hilfsmittel erblickte er «namentlich in der Einführung grosser Staats- und Gemeindearbeiten». Gleichzeitig teilte Laur Grimm mit, er habe mit dem VSK Kontakt aufgenommen und er bat ihn, «mit einem verwerfenden Urteil noch etwas zurückzuhalten». Er hoffte, dass «die Sache» in acht bis 14 Tagen soweit gediehen sei, dass «der Öffentlichkeit die notwendigen Mitteilungen gemacht» werden könnten.<sup>10</sup>

Mit dem Vorschlag, «dass die Gestaltung des Inlandmarktes» möglichst unabhängig «von den Schwankungen des Weltmarktes» vorzunehmen sei, sei er einverstanden, teilte Grimm Laur am 22. August 1914 mit. Auch dessen Hilfsangebot bei der Beschaffung von «Notstandsarbeiten» hiess er willkommen. Weil «der Konsument» jedoch nicht imstande sei, die geltenden Preise für Nahrungsmittel zu bezahlen, müssten die Produzentenpreise «der vorhandenen Kaufkraft» im Inland angepasst werden. Seine Forderung nach einer unmittelbaren Senkung «der Produzentenpreise» rechtfertigte Grimm mit dem «Überangebot», das infolge des Einbruchs der Exporte im Inland herrsche.<sup>11</sup>

8 Wirtschaftlicher Mobilmachungsplan von Ernst Laur vom 10.08.1914, in: Archivbestand SBV (Afa Nr. 110, Teil I), Dossier 161.23-01.

9 Berner Tagwacht, 20.08.1914.

10 Zitiert nach Gautschi 1988: 27–28.

11 Zitiert nach Gautschi 1988: 28–31.

Grimm löste die Ernährungsfrage aus seinen sonstigen wirtschaftspolitischen Ordnungsvorstellungen heraus und verlangte im Namen der «Gerechtigkeit» und streng der Logik der Märkte folgend im Lebensmittelbereich eine Abbaupolitik. «Hat die Arbeiterschaft Opfer zu bringen, so die Landwirtschaft nicht minder», schrieb er, erst dadurch werde «die in dieser furchtbaren Zeit so notwendige Volkssolidarität geschaffen.»<sup>12</sup> Laur hingegen hielt nichts von einer Abbaustrategie, weil dadurch neben «den Ärmsten» auch noch «die Produzenten» verarmen würden – und somit die für alle wichtige Produktion von Nahrungsmitteln gefährdet statt gefördert würde.<sup>13</sup>

Schon eine Woche bevor Grimms Artikel erschienen war, hatte Laur dem VSK vorgeschlagen, «alle früheren Differenzen zu vergessen», eine Verständigung zwischen Produzenten und Konsumenten zu suchen und ein gemeinsames Vorgehen ins Auge zu fassen.<sup>14</sup> Der von prominenten Sozialdemokraten wie Bernhard Jaeggi<sup>15</sup> geleitete VSK reagierte positiv, trat der GSK bei und stellte sich im September 1914 auch gegen die Forderung, in der Schweiz wie in den Krieg führenden Staaten die Zölle auf importierte Nahrungsmittel aufzuheben. Der VSK nutzte die Mitgliedschaft in der GSK zur Tiefhaltung des Milchpreises, der trotz der stark wachsenden Nachfrage 1914–1916 lediglich von 7.85 auf 7.90 Franken<sup>16</sup> stieg (vgl. Abbildung 4 im Beitrag von Pfister zum Klima). Weil die Milchproduzenten die Milchmenge bis 1916 stark ausdehnten, konnte der Export von Milchprodukten ins Ausland weitergeführt werden (neben Käse waren vor allem Kondensmilch und Schokolade gefragt).<sup>17</sup> Den Erlös aus dem Export benutzte die GSK zur Deckung der Mehrkosten, die in der Produktion wegen der Teuerung anfielen.

Erstmals Probleme grundsätzlicher Art verursachte der 1915 einsetzende Rückgang der Kunstdünger- und Futtermittelimporte und die wetterbedingt schlechte Ernte im Herbst 1916, basierte die steigende Milchproduktion doch zu einem wesentlichen Teil auf der Verfütterung

von importiertem Krafffutter und gutem Heu aus der eigenen Futterproduktion. Verstärkt wurde die negative Entwicklung Ende 1916 durch Ernteeinbrüche in wichtigen Agrarexportländern wie Kanada, den USA oder Argentinien, den Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges im Februar 1917 und den darauf folgenden Kriegseintritt der USA im April 1917, der zu einer Rationierung der Getreideexporte an neutrale Länder sowie zu einer massiven Verteuerung der Frachtkosten führte (vgl. die Beiträge von Segesser und Pfister zum Klima). Im Jahr 1917 konnten nur noch rund halb so viele Nahrungsmittel eingeführt werden wie vor dem Krieg.<sup>18</sup> Die Unsicherheit und die Verteuerung der Schifftransporte hatten zudem negative Auswirkungen auf die für die Subventionierung der Konsumentenpreise im Inland so wichtigen Exporte von Milchprodukten. Deshalb verschlechterte sich die Ernährungslage 1916/17 sowohl in quantitativer wie auch in monetärer Hinsicht.

Mit dem Rückgang der Getreideimporte, die bis zum Januar 1917 noch zugenommen hatten,<sup>19</sup> brach eine der Hauptstützen der im Herbst 1914 etablierten Ernährungsordnung ein. Der Mangel auf der Stoffebene machte es unumgänglich, statt des Handels mit Milchprodukten und Getreide die Produktion von Nahrungsmitteln pflanzlicher Art ins Zentrum zu rücken. Zwar hatten lokale Behörden schon 1915 mit der Urbarisierung von Öd- und Sumpfland zur Ausdehnung der landwirtschaftlichen Nutzfläche begonnen, doch diese Meliorationen wirkten sich noch nicht positiv auf die Produktion aus. Deshalb versuchten die Bundesbehörden 1916 mit einer Reorganisation der Zuständigkeiten, die in den Städten immer wichtiger werdende, auf dem Land jedoch immer schwieriger durchzuführende Milchproduktion zu sichern (vgl. den Beitrag von Pfister zum Klima). Dazu übertrug der Bundesrat im März 1916 dem Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten (ZVSM) die Verantwortung für die Trinkmilchversorgung im Inland.<sup>20</sup>

Obwohl der ZVSM über die Einbindung der Milchproduzenten in die Käseunion schon bisher parastaatliche Funktionen ausgeübt hatte, erschraaken nicht wenige im 1907 als Dachorganisation der regionalen Milchverbände gegründeten Verband, als dieser quasi über Nacht von einer Interessenorganisation zu einer «Behörde» wurde. Die Funktionäre

12 Zitiert nach Gautschi 1988: 30.

13 Zitiert nach Gautschi 1988: 28–33.

14 Zitiert nach Stadelmann 1940: 68.

15 Zur Biografie vgl. Archiv für Agrargeschichte (Hg.): Online-Portal Personen der ländlichen Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert, [www.histoiredururale.ch/ahr](http://www.histoiredururale.ch/ahr) (Stand: 21.01.2014).

16 Von 24 (1914) auf 26 Rappen (1916), die Werte im Text sind auf 2014 umgerechnet.

17 Rossfeld/Straumann 2008: 31.

18 Geering 1928: 23.

19 Lüthi 1997: 37.

20 Moser/Brodbeck 2007: 31.

des ZVSM erblickten darin auch Chancen, obwohl absehbar war, dass es in Zukunft vor allem darum gehen würde, einen Mangel zu verwalten und Forderungen abzulehnen statt wie bisher Produkte zu exportieren, Konsumentenpreise zu stabilisieren und mit den Gewinnen aus den Exporten die steigenden Kosten der Milchproduktion im Inland zu decken.

Mit der Übertragung der Verantwortung für die im Alltag immer wichtigere Trinkmilchversorgung wurde der ZVSM zur bevorzugten Zielscheibe der Kritik an der Versorgungspolitik. Weil der Preis trotz der wachsenden Nachfrage und der steigenden Produktionskosten tief gehalten werden musste, kam der Dachverband zuerst von seiner eigenen Basis unter Druck.<sup>21</sup> Wegen im Umgang mit den irritierten Milchproduzenten die neu erhaltenen, hoheitlichen Kompetenzen und Machtbefugnisse die Schwierigkeiten noch in etwa auf, standen die Produzentenvertreter der vor allem in der sozialistischen Presse unablässig geäußerten Kritik an einer mangelhaften und für viele Konsumenten auch zu teuren Versorgung weitgehend hilflos gegenüber. Mit der Übertragung weiterer Aufgaben verloren die Produzentenvertreter viel von ihrem bisherigen Gestaltungspotential auf der politischen Ebene, weil sie gegenüber den Konsumenten verstärkt den Mangel verwalten und gegenüber der eigenen Basis unpopuläre Massnahmen wie die im Herbst 1917 beschlossenen Erhebungen über die Kartoffelvorräte legitimieren mussten.<sup>22</sup>

Für die politisch durch das Vollmachtenregime des Bundesrats weitgehend ohnmächtige Sozialdemokratie beinhaltete die Defensive, in welche die Vertreter der Produzenten gerieten, eine grosse Chance. Wie kein anderer erkannte Grimm die politische Hebelwirkung, welche die Ernährungsfrage bot. Grimm hatte zwar schon im August 1914 versucht, die Ernährungsfrage auf einen einfachen Gegensatz zwischen Produzenten und Konsumenten zu reduzieren und moralisch mit dem Postulat auf das Recht auf eine «angemessene» Versorgung anzuladen.<sup>23</sup> Angesichts der

21 Im Herbst 1917 wandte sich der ZVSM mit einer eigentlichen Aufklärungskampagne gegen die bei den Produzenten namentlich in der Romandie wachsende Unzufriedenheit über die Verbände und Behörden. Vgl. Schweizerisches Zentralblatt für Milchwirtschaft, 31.08.1917.

22 Laur ersuchte die Bauern, «die Zähler gut aufzunehmen und ihnen alle gewünschten Angaben genau mitzuteilen», Schweizerische Bauernzeitung, Januar 1917.

23 Berner Tagwacht, 20.08.1914.

Schaffung der Käseunion und der Integration des VSK in die von Laur orchestrierte Ernährungsordnung erzielte er mit seiner Argumentation zunächst jedoch fast keine Wirkung.

Dies änderte sich im Juli 1916, wie die Marktdemonstrationen der sozialdemokratischen Arbeiterinnenvereine zeigten. Die Witterung schürte im Sommer die bei den Produzenten latent vorhandene Angst vor einer schlechten Ernte erstmals auch in städtischen Konsumentenkreisen. Diese befürchteten eine Verteuerung von Kartoffeln und Gemüse. Unter der Führung von Rosa Bloch und Rosa Grimm kämpften Käuferinnen auf den Lebensmittelmärkten in Bern, Biel, Grenchen, Thun und Zürich mit Selbsthilfemassnahmen erfolgreich gegen «Wucherer» und für eine Senkung der Preise (vgl. dazu auch die Beiträge von Burkhard und Albertin).<sup>24</sup>

Mit der Fokussierung ihrer Opposition auf den Mangel und die Teuerung gelang es der Sozialdemokratie im Sommer/Herbst 1916, die ernährungspolitischen Diskussionen zu dominieren. Lange bevor die Produzenten steigende Einkommen realisierten, erklärte Grimm die Bauern zur «Klasse, die durch den Krieg am meisten profitierte, die glänzendsten Geschäfte machte und die Notlage rücksichtslos ausnützte».<sup>25</sup> Während sich die freisinnigen Politiker diskret im Hintergrund hielten, versuchten die Produzentenvertreter sowohl gegenüber der eigenen Basis als auch gegenüber den Konsumenten die unpopulären Massnahmen zu legitimieren, die ihrer Einschätzung nach zur Aufrechterhaltung der Produktion unerlässlich waren. Wie die Behörden setzten sie darauf, dies mit einer «wohlüberlegten Preispolitik»<sup>26</sup> zu erreichen, ohne je explizit die Grundsatfrage zu stellen, ob dies nicht mittels einer Reduktion der Milchproduktion und einem Ausbau des Gemüse-, Kartoffel- und Getreidebaus besser zu erreichen wäre. In Fortführung der bisherigen Versorgungslogik schlug Laur im Januar 1917 vor, mit einer Erhöhung des Milchpreises die Produzenten zu veranlassen, (noch) mehr betriebseigene Ressourcen in die durch den Rückgang der Futtermittelimporte gefährdete Milchproduktion zu investieren. «Wenn wir im Winter 1917/18 Milch wollen», schrieb er, «müssen die Tiere im Anfang des Jahres 1917 zum Stier geführt

24 Pfeifer 1993.

25 Berner Tagwacht, Nr. 180, 03.08.1916.

26 Käpeli/Riesen 1925: 42.



werden».<sup>27</sup> Auch Grimm wollte mehr Milch – aber an der Erörterung der Frage, wie dieses Ziel erreicht werden konnte, war er nicht interessiert. Gefragt waren vielmehr griffige Parolen, die sich in der SP-Presse primär gegen «die Agrarier», «die Bauern» und «die Wucherer» richteten. Der *Zentralschweizerische Demokrat*, das sozialdemokratische Tagblatt der Inner-schweiz, bezeichnete Laur als «Herodes Nr. 2», der mit seiner Milchpreispolitik eine «Neuaufgabe des bethlehemistischen Kindermordes in vergrösserter» Auflage verübe.<sup>28</sup>

Machte Grimm schon seit Ausbruch des Krieges konsequent «die Bauern» für «den Mangel» und «die Teuerung» verantwortlich, so versuchte Laur zwischen den im Arbeitersekretariat, dem VSK und bei den Grütljanern aktiven Sozialdemokraten einerseits und den «Sozialanarchisten» andererseits zu unterscheiden, um Verhandlungsspielraum zu gewinnen. Denn seiner Einschätzung nach waren Erstere in Ernährungsfragen verhandlungsbereit, während Letztere im Winter 1916/17 die Frage der «Lebensmittelpreise in den Mittelpunkt ihrer Bewegung» zu stellen begannen, um «die politische Herrschaft» zu erringen, die ihnen bisher wegen der fehlenden Unterstützung durch die Arbeiterschaft versagt geblieben sei.<sup>29</sup>

Obwohl nicht alle VSK-Mitglieder der SP angehörten,<sup>30</sup> war der Verband lange das eigentliche Sprachrohr der Arbeiterschaft in Ernährungsfragen gewesen. Führende Repräsentanten wie Bernhard Jaeggi und Johannes Huber sassen auch als Vertreter der SP im Nationalrat. Doch die Entfremdung zwischen der SP-Parteiführung und dem VSK in der Ernährungsfrage war schon im ersten Kriegsjahr deutlich geworden. So kritisierte der Verband 1915 die grosse sozialdemokratische Kampagne gegen die Teuerung – auf dem Bundesplatz nahmen rund 10 000 Personen an einer von der SP organisierten Demonstration gegen die Teuerung teil<sup>31</sup> – mit dem Hinweis, dass die Preissteigerungen im Ernährungsbereich vor allem importiert und weniger hausgemacht seien, da ja Teigwaren und Reis, nicht Kartoffeln und Milch teurer geworden seien. Als im Frühling 1916 der Grütliverein aus der SP austrat, setzte Laur einige

Hoffnung darauf, dass die Arbeiterschaft in Ernährungsfragen künftig durch diese Repräsentanten vertreten würde.<sup>32</sup> Doch der Erfolg der SP bei den Nationalratswahlen im Herbst 1917 und die steigende Zahl von Abonnenten der *Berner Tagwacht* machten deutlich, dass die Verhältnisse innerhalb der Arbeiterbewegung komplexer waren, als es sich Laur wünschte. Mit der Gründung des Oltener Aktionskomitees im Februar 1918 setzte sich Grimms «zentristische», in Laurs Wahrnehmung jedoch mehr «antiagrarisches» als «antikapitalistisches» ausgerichtete Linie<sup>33</sup> auch innerhalb der offiziellen Gremien der SP und des Gewerkschaftsbundes durch.

### 3.3 Die Ernährungsfrage im Oltener Aktionskomitee

Der Anlass zur Gründung des Oltener Aktionskomitees war ein Streit um die Zivildienstpflicht, der zwischen dem Bundesrat und der Sozialdemokratie ausgebrochen war.<sup>34</sup> Zur Steigerung der Produktion waren neben der Ausdehnung der landwirtschaftlichen Nutzflächen auch zusätzliche Arbeitskräfte notwendig – oder eine Motorisierung von Feldarbeiten. Eine Motorisierung von Arbeiten ausserhalb des Hofes war seit der Mitte des 19. Jahrhunderts immer wieder versucht worden, blieb aber weitgehend erfolglos.<sup>35</sup> Jetzt wurden diese Bestrebungen erneut intensiviert. Aus Mangel an «menschlichen und tierischen Arbeitskräften»<sup>36</sup> schuf der Schweizerische Landwirtschaftliche Verein (SLV) im Frühling 1917 eine «Motorflugprüfungskommission», um die Konstruktion und Produktion von Motorpflügen voranzutreiben. Allerdings dauerte es ein Jahr, bis die Kommission, der auch Viktor Fehr, der Präsident der Gesellschaft Schweizerischer Landwirte, angehörte, auf Waffenplätzen und Gutsbetrieben wie Witzwil Versuche zur Urbarisierung von Ödland durchführen konnte. Fehr präsierte zudem das Kommissariat für die Anpflanzung schweizerischer Waffenplätze, das ab 1917 über eigene Traktoren verfügte.<sup>37</sup>

27 Schweizerische Bauernzeitung, Januar 1917.

28 Zitiert nach Schweizerische Bauernzeitung April 1917.

29 Schweizerische Bauernzeitung, Mai 1917.

30 Schumacher 2013: 56–58.

31 Baumann 1993: 334.

32 Schweizerische Bauernzeitung, Mai 1917.

33 Schweizerische Bauernzeitung, Mai 1917.

34 Wipf 2008.

35 Moser 2013: 39–41.

36 Flury/Jordi 1918: 6.

37 Beglinger 1920: 210–243.

Neben den Versuchen zur Motorisierung begannen die Behörden 1917 auch mit der Rekrutierung menschlicher Arbeitskräfte. Der Bundesrat erliess im Herbst 1917 erste Weisungen<sup>38</sup> zur Beschaffung der für die «Anbauvermehrung notwendigen Arbeiter» und das Volkswirtschaftsdepartement arbeitete eine Zivildienstvorlage aus, mit der alle in der Schweiz wohnhaften Personen zwischen 14 und 60 Jahren zum Hilfsdienst hätten verpflichtet werden können. Doch die SP und die Gewerkschaften, die zuerst nicht einmal konsultiert worden waren, wandten sich vehement dagegen, dass aus der «ganzen Schweiz ein Witzwil» gemacht werde.<sup>39</sup>

Als Ende Januar 1918 absehbar wurde, dass sich der Zivildienst in der vom Bundesrat vorgesehenen Form nicht realisieren liess, forderte die Arbeiterunion Zürich die SP und den Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SBG) auf, von der Landesregierung ultimatim zu verlangen, anstelle einer Zivildienstpflicht eine Demobilisierung durchzuführen, damit das auch «von der Arbeiterschaft als notwendig erachtete Ziel der Förderung der einheimischen Lebensmittelerzeugung» erreicht werden könne.<sup>40</sup> Der Bundesrat reagierte auf diese Intervention am 1. Februar mit einem Truppenaufgebot – was die Spitze der Arbeiterbewegung als Versuch zur Schaffung einer mobilen Reservearmee zum Einsatz gegen eine Widerstand leistende Arbeiterschaft interpretierte, was wiederum zur Gründung des OAK am 4. Februar führte.<sup>41</sup>

Dem OAK gehörten Vertreter der Geschäftsleitung und der Nationalratsfraktion der SP sowie des SGB und der SP-Presse an.<sup>42</sup> Wie zuvor schon die Arbeiterunion Zürich betonte auch das OAK, dass die organisierte Arbeiterschaft «keineswegs Gegner der Produktionsvermehrung» sei.<sup>43</sup> Im März stellte das OAK ein Forderungsprogramm auf, in dem nicht weniger als acht der 15 Punkte die Ernährungsfrage betrafen. Verlangt wurde vom OAK unter anderem ein eidgenössisches Versorgungsamt mit einem Beirat, die Ausschaltung des Zwischenhandels, eine Festsetzung der Preise «entsprechend den Interessen der Konsumenten», die Übernahme der Kosten einer allfälligen Erhöhung des Milchpreises durch

den Bund, ein Ausfuhrstopp für Frischmilch, die Beschlagnahmung und der Ankauf der gesamten Kartoffelernte durch den Bund, ein Ausfuhrverbot für Obst sowie eine Verpflichtung der grösseren Gemeinden zur Durchführung von Massenspeisungen. Diese Forderungen wurden «als sofort zu verwirklichende Massnahmen» dem Bundesrat übermittelt.<sup>44</sup>

Gleichzeitig erklärten die Milchverbände, sie könnten die Milchversorgung nicht mehr auf dem gleichen Niveau halten, wenn nicht mit einer substantiellen Erhöhung des Milchpreises Anreize zum Ausbau der Produktion geschaffen würden.<sup>45</sup> Laur empfahl «im Hinblick auf die Gesamtlage und die drohende Arbeitslosigkeit in der Industrie» ein «doppelt sorgfältiges Abwägen der Verhältnisse» und schlug wie schon 1914 vor, dass der Bund die Kosten für die Minderbemittelten übernehmen sollte.<sup>46</sup> Ähnlich argumentierte Bundesrat Edmund Schulthess, dessen Antrag aber vom Gesamtbundesrat abgelehnt wurde.<sup>47</sup> Auf die Ankündigung der Landesregierung, dass der Preis für Konsummilch auf den 1. Mai 1918 von 5.85 auf 7.30 Franken<sup>48</sup> erhöht werde, reagierte das OAK Anfang April mit einem telegrafisch an den Bundesrat übermittelten Ultimatum, in dem ein allgemeiner Landesstreik angekündigt wurde, wenn die Kosten zur Ankurbelung der Milchproduktion nicht durch den Staat übernommen würden.<sup>49</sup>

Die Bestimmtheit, mit der das OAK reagierte und die breite Zustimmung zur Forderung nach einer Beteiligung des Staates an der Deckung der Mehrkosten – selbst der Ausschuss der freisinnig-demokratischen Partei forderte die Übernahme der Kosten durch den Bund<sup>50</sup> – führten dazu, dass der Bundesrat eine ausserordentliche Sitzung der Bundesversammlung einberief. Die Auseinandersetzungen über den von den Konsumenten zu bezahlenden Milchpreis bescherten dem OAK einen Prestigegewinn und führten dazu, dass es in der Öffentlichkeit als «eine mit Vollmachten ausgestattete Exekutive»<sup>51</sup> der Arbeiterschaft wahrgenommen wurde. Die von Grimm verfolgte Strategie, die Ernährungsfrage als

38 Lüthi 1997: 108.

39 Berner Tagwacht, zitiert nach Gautschi 1968: 87.

40 Gautschi 1968: 88–89.

41 Gautschi 1968: 89.

42 Gautschi 1968: 89.

43 «Wir sind keineswegs Gegner der Produktionsvermehrung», heisst es in der Proklamation vom 04.02.1918, vgl. Gautschi 1968: 90.

44 Gautschi 1968: 191.

45 Schweizerische Bauernzeitung, März 1918.

46 Schweizerische Bauernzeitung, März 1918.

47 Schweizerische Bauernzeitung, Mai 1918.

48 Von 32 auf 40 Rappen (1918).

49 Gautschi 1968: 118.

50 Gautschi 1968: 115.

51 Gautschi 1968: 115.

Hebel zur Schaffung einer breiten Koalition von Bundesangestellten, Gewerkschaften und der SP zu benutzen, rückte erstmals in Reichweite.<sup>52</sup> Das OAK kam allerdings unter Druck des linken Flügels der Arbeiterbewegung, der verlangte, dass künftig nicht nur mit einem Landesstreik gedroht, sondern dieser auch durchgeführt werden sollte, wenn die gestellten Forderungen nicht erfüllt würden.<sup>53</sup>

Der Kompromiss, zu dem sich die Bundesversammlung in der Milchpreisfrage Mitte April durchrang, setzte das OAK prompt einer ersten Zerreihsprobe aus.<sup>54</sup> Die Mehrheit sprach sich gegen die Durchführung des angedrohten Streiks aus, nicht zuletzt aus Rücksicht auf die in der Ernährungsfrage für eine Zusammenarbeit mit den Produzenten und den Behörden einstehenden Kräfte innerhalb der Arbeiterbewegung. Die im Frühjahr 1918 noch unbestrittene Konfrontationsstrategie in der Ernährungsfrage stiess im Sommer innerhalb der sich in politischen und gewerkschaftlichen Fragen radikalierenden Arbeiterbewegung an Grenzen und die Verhandlungsbereitschaft stieg. Der analytisch-strategisch versierte Grimm realisierte diese Veränderungen und zeigte sich umgehend offen für eine konkrete Zusammenarbeit mit den Produzenten. Die am Ersten Allgemeinen Arbeiterkongress Ende Juli in Basel formulierten Forderungen im Ernährungsbereich waren daher sachlich begründet und konnten, wie Grimm betonte, «auf dem Boden der gegenwärtigen Gesellschaft verwirklicht werden».<sup>55</sup>

### 3.4 Ausbau der Nahrungsmittelproduktion und neue Formen der Kooperation von Produzenten und Konsumenten 1918

Dass die Ernährungsfrage und damit auch das Verhältnis zwischen Produzenten und Konsumenten im Sommer 1918 zunehmend anders betrachtet wurde, zeigte sich auch an der Reaktion des Bundesrats, der jetzt

52 Gautschi 1968: 119.

53 Gautschi 1968: 122–123.

54 Ein Liter Milch sollte 36 Rappen (2014: 6.60 Franken) statt der vorgesehenen 40 Rappen (2014: 7.30 Franken) kosten; der Bund verbilligte den Liter um drei und die Kantone um einen Rappen. Die Minderbemittelten sollten weiterhin 27 Rappen (2014: 4.90 Franken) für einen Liter Milch bezahlen. Vgl. dazu: Gautschi 1988: 121.

55 Zitiert nach Gautschi 1968: 136.

auf die Ende Juli am Arbeiterkongress erhobenen Forderungen einging und dem OAK in Aussicht stellte, unter Mitwirkung der Arbeiterschaft eine Neuordnung des Rationierungswesens vorzunehmen und dazu eine Kommission für Ernährungsfragen zu schaffen.<sup>56</sup>

Ganz offensichtlich wurde die Konfrontationshaltung im Sommer 1918 von Verhandlungsbereitschaft überlagert. Zahlreiche Akteure aus ganz unterschiedlichen politischen Milieus durchliefen in der Ernährungsfrage seit dem Winter 1917/18 «fundamentale Lernprozesse»,<sup>57</sup> die sie zur Einsicht führten, dass der Nahrungsmittelmangel zwar nach wie vor monetäre und verteilungspolitische Komponenten hatte, aber grundsätzlich ein Problem darstellte, das Konsumenten und Produzenten besser gemeinsam mittels der Ausdehnung der Produktion vor Ort sowie der Etablierung neuer Formen der Zusammenarbeit lösen konnten statt mit Konfrontationspolitik.<sup>58</sup> Der im linksradikalen Milieu aktive Agronom Max Kleiber etwa kam zur Überzeugung, dass die «Industriellen» eine «viel vernünftigeren Agrarpolitik als die Sozialdemokratie» betrieben, weil sie die Ausdehnung der Nahrungsmittelproduktion «unter Mithilfe des städtischen Proletariats» an die Hand nahmen statt lediglich Forderungen an die Landwirtschaft zu stellen.<sup>59</sup>

Konkret meinte Kleiber die in der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation und Industrielle Landwirtschaft (SVIL) zusammengeschlossenen Unternehmer und Behörden. Die SVIL war im Juli 1918 auf Anregung des Agronomen Hans Bernhard und dem aus dem Umfeld der Arbeiterbewegung stammenden Jacob Lorenz vom Ernährungsamt des Kantons Zürich gegründet worden. Mit der «Vermehrung der Bodenkultur» wollte die SVIL nicht nur die neuen Pflichten des Bundes erfüllen, sondern auch vermeiden, dass Arbeiter aus Protest gegen die mangelhafte Ernährung streikten.<sup>60</sup> Hans Bernhard zweifelte ähnlich wie die Sozialdemokraten Herman Greulich, Paul Pflüger und Bernhard Jaeggi am Sinn von immer neuen Appellen, Drohungen und Verpflichtungen, wenn die bäuerliche Landwirtschaft weder über die Produktionsmittel noch über die Arbeitskräfte für eine Mehrproduktion verfüge. Die

56 Gautschi 1968: 144.

57 Siegenthaler 1993: 16.

58 Für eine Übersicht über diese Bestrebungen vgl. Auderset/Moser 2012: 137–149.

59 Zitiert nach Auderset/Moser 2012: 142.

60 Archivbestand SVIL (Afa Nr. 106), Protokoll der konstituierenden Versammlung der SVIL, 5. Juli 1918; vgl. auch: Baumann/Moser 1999: 19–23.

Ernährungsfrage als «Sache des ganzen Volkes» könne nicht weiter delegiert werden, sondern müsse von den Verursachern gelöst werden – also von der Industriegesellschaft, erklärte Bernhard.<sup>61</sup> Neben dem Zuspruch von linksradikaler Seite erfuhr die Tätigkeit der SVIL auch Unterstützung vom VSK, der mit der Gründung der Schweizerischen Genossenschaft für Gemüsebau (SGG) im Herbst 1918 begann, im grossen Stil selbst Gemüse anzubauen, nachdem er schon 1916 mit dem Ankauf von Landwirtschaftsbetrieben in die Produktion von Nahrungsmitteln eingestiegen war.<sup>62</sup> Nun ging es dem VSK nicht mehr darum, Bauernland in Konsumentenhand zu überführen, sondern durch die Bewirtschaftung bisher brach liegender Flächen, die in vielen Fällen von der SVIL für die SGG urbarisiert wurden, zusätzliche Flächen in genossenschaftlicher Form zu bewirtschaften. Diesen Ausbau der Nahrungsmittelproduktion begrüsst auch die landwirtschaftlichen Organisationen. Für den Getreidezüchter Gustave Martinet beispielsweise stellte «cette collaboration active des non agriculteurs à la production alimentaire nationale (...) un des plus belles oeuvres sociales de ces temps difficiles» dar.<sup>63</sup>

Neben der Ausdehnung des Gemüse- und Ackerbaus wurde auch das Verhältnis von Produktion und Konsum neu thematisiert. Hatte der Städteverband schon im Frühling 1916 «die Anbahnung eines richtigen Verhältnisses der Stadtverwaltungen zu den Produzenten» angeregt (und auf entsprechende Beispiele in der Romandie und der Ostschweiz hingewiesen),<sup>64</sup> begannen im Sommer 1918 auch Bäuerinnen, die konfrontativen Beziehungen zwischen Produzenten- und Konsumentenvertretern in Frage zu stellen. Die im Juli 1918 auf Initiative der Bäuerin Augusta Gillabert-Randin gegründete Association des Productrices de Moudon (APM) etwa wollte die Produktion, die Distribution und den Konsum von Nahrungsmitteln neu und engmaschiger verflechten, damit die Produzentinnen und Konsumentinnen unter weitgehender Ausschaltung des Zwischenhandels sich auch sozial (wieder) näher kamen. Die APM war zwar ein Produkt der kriegswirtschaftlich bedingten Verschlechterung der Ernährungslage, verstand sich aber ebenso sehr als ein

zukunftsfähiges Modell für eine neuartige Organisation der Produktion und der Konsumtion, wie Gillabert-Randin 1919 schrieb: «Œuvre née de la guerre, elle est peut-être appelée à lui survivre, car si la grande tuerie a pris fin, l'ère est venue des reconstructions et des restaurations de tous genres.»<sup>65</sup>

Wie stark das Modell der APM der Wahrnehmung von Produktion und Konsumtion als einem Gegensatz widersprach, zeigte sich auch daran, dass die APM in der Öffentlichkeit als «Soviet de productrices»<sup>66</sup> (miss-)verstanden wurde, obwohl der Vorschlag ziemlich genau dem entsprach, was die aus der Arbeiterbewegung stammende Dora Staudinger am Frauenkongress 1921 als «Genossenschaftssozialismus» bezeichnete, in dem «der Gegensatz zwischen den Wirtschaftsparteien, zwischen Konsument und Produzent wie zwischen Arbeitgeber und -nehmer überbrückt» werden sollte.<sup>67</sup>

Die SVIL, der VSK, die SGG, die APM, die Behörden sowie die landwirtschaftlichen Produzentenverbände und «kommunistische Produktionsgenossenschaften» wie die der Linksradikalen im zürcherischen Herrliberg<sup>68</sup> waren sowohl auf institutioneller Ebene als auch in personeller Hinsicht eng miteinander verflochten. So gehörte beispielsweise Fritz Mangold, der Basler Regierungsrat und spätere Vorsteher des Fürsorgeamtes in Bern, dem Vorstand der SVIL und dem Verwaltungsrat der SGG ebenso an wie Gustave Martinet, der als Direktor der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Mont-Calme zudem in vielen bäuerlichen Organisationen aktiv war und als Redaktor der Zeitschrift *La Terre Vaudoise* Augusta Gillabert-Randin im Sommer 1918 Platz zur Erläuterung ihrer Vorstellungen einer Neuorganisation des Verhältnisses zwischen Produzentinnen und Konsumentinnen einräumte.<sup>69</sup> Jacob Lorenz, der wissenschaftliche Adjunkt des schweizerischen Arbeitersekretariats war 1916 in die Direktion des Lebensmittelvereins Zürich gewählt worden und wirkte ab 1918 als Vorstandsmitglied und Aktuar der SVIL.<sup>70</sup> Zusammen mit Robert Grimm gab er 1915/16 zudem die Zeitschrift *Neues Leben* heraus, in der

61 Moser 2000.

62 Moser 2007: 66–68.

63 *La Terre Vaudoise*, 20.07.1918.

64 Vgl. Mitteilungen der Zentralstelle des schweizerischen Städteverbandes, in: Archivbestand Schweizerischer Bauernverband (AfA Nr. 110, Teil 1), Dossier 161.23–02.

65 Zit. nach Moser/Gosteli 2005: 52.

66 Moser/Gosteli 2005: 35.

67 Staudinger 1921: 85.

68 Zu den «kommunistischen Produktionsgenossenschaften» in Herrliberg vgl. Auderset/Moser 2012: 141–142.

69 Moser/Gosteli 2005.

70 Lorenz 1935.

Grimm unter anderem zur Frage der kommunalen Milchversorgung publizierte.<sup>71</sup> Mit Leo Müller, dem Leiter der Konsummolkerei Luzern und seit 1913 Vorkämpfer für eine «Verständigung zwischen Landwirtschaft und Konsumverband»,<sup>72</sup> hatte der VSK bereits 1916 einen Schüler Laurs zum Leiter der Abteilung «Landwirtschaft» gewählt. Und der Agronom Hans Keller, der erste Direktor der SGG, war bis im Sommer 1918 Lehrer an der Landwirtschaftlichen Schule Rütli, in deren Namen er schon 1917 Anleitungen zur «Höchstproduktion von Nahrungsmitteln» publiziert hatte.<sup>73</sup>

Innerhalb des OAK wurden die vielfältigen Bestrebungen zur Ausdehnung der Nahrungsmittelproduktion und der Neuorganisation des Verhältnisses zwischen Konsum und Produktion zwar schon länger kontrovers diskutiert, nun aber aktiv unterstützt. Den Antrag des am linken Rand der SP politisierenden Fritz Platten, die Mitarbeit im Beirat des Ernährungsamtes zu verweigern, weil der Arbeiterschaft lediglich drei von zehn Sitzen zugesprochen wurden, lehnte das OAK ebenso ab wie August Hugglers negative Einschätzung der SVIL-Tätigkeiten. Das OAK dürfe sich diesen Aktivitäten gegenüber «nicht passiv verhalten», argumentierte Grimm im September 1918. Soweit brachliegendes Land von den Bauern nicht selbst bewirtschaftet werden könne, müsse «für die Bereitstellung von Arbeitskräften gesorgt werden», weil die «Bewirtschaftung von melioriertem Land» im Grossen erfolgen müsse. Es solle der «Grundsatz gelten, dass jeder, der sich nicht über eine gesellschaftlich notwendige Arbeit ausweisen» könne, zur Arbeit herangezogen werden könne; in erster Linie dachte Grimm dabei an das «arbeitslose Gesindel in den Städten, das sich der Schwelgerei» ergebe.<sup>74</sup>

An dieser (neuen) Grundhaltung in ernährungspolitischen Fragen änderte sich bis zur Ausrufung des Landesstreiks im November innerhalb des OAK nichts mehr – was zur Folge hatte, dass ausgerechnet die bisher so viel Zündstoff beinhaltenden ernährungspolitischen Anliegen in einem bemerkenswert anderen Ton vorgetragen wurden als die gewerkschaftlichen, sozial- und allgemein politischen Anliegen, deren Erfüllung die Streikenden in ultimativer Form verlangten.

71 Grimm 1916: 108–121.

72 Vgl. Brief von Leo Müller an Ernst Jaggi vom 15.04.1952, in: AfA Personendossier Nr. 183.

73 Keller 1917.

74 Zitiert nach Auderset/Moser 2012: 141.

Die Ernährungsfrage war ein Bereich, in welchem schon vor und während des Krieges gemeinsame Anliegen von Produzenten und Konsumenten, Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie Industrie, Landwirtschaft und Behörden diskutiert wurden. Vertreter praktisch aller dieser Gruppierungen waren ab dem Sommer 1918 in der einen oder anderen Form an einer «empirischen Objektivierung»<sup>75</sup> der Auseinandersetzungen interessiert. Zu den wichtigsten Neuerungen, welche die unterschiedlichen Vorstellungen über die richtige Höhe der Preise und der Löhne nicht obsolet, aber diskutierbar machten, gehörten Erfindungen wie die des «Reallohnes», des «landwirtschaftlichen Einkommens» sowie des «Ertragswertes» für landwirtschaftliche Betriebe, die miteinander in Beziehung gesetzt und damit verhandelbar wurden. Eine zentrale Voraussetzung zur Führung dieser Diskussionen waren Daten, welche die «Klasseninteressen-Organisationen» der Industrie, des Gewerbes sowie der Arbeiter- und Bauernschaft erhoben. Alle pflegten auch «lebhaft Beziehungen zu den Bundesbehörden», die sie für ihre Tätigkeiten finanziell entschädigten.<sup>76</sup> Dass die Statistik ganz unterschiedliche soziale Wirklichkeiten herstellte, zeigten die Diskussionen um die Nahrungsmittelpreise während des Ersten Weltkrieges, leisteten diese doch sowohl einen wesentlichen Beitrag zur Radikalisierung der innenpolitischen Auseinandersetzung als auch zu deren teilweisen Objektivierung und Entschärfung. Für die Menschen war die Ernährung deshalb nicht nur von unmittelbarer Wichtigkeit im Alltag, sondern beinhaltete auch ein gesellschaftspolitisch relevantes Gestaltungspotential, das weit über den Ernährungsbereich hinaus wirkmächtig wurde.

### 3.5 Ausblick: Der Erste Weltkrieg als Akzelerations- und Inkubationszeit

Am Beispiel der Ernährungs- und Agrarpolitik wird besonders deutlich, dass der Erste Weltkrieg alles andere als klare Sieger und Verlierer produzierte. Zufälle und Kontingenz verhalfen Akteuren vielmehr zu Möglichkeiten der Implementierung bekannter wie auch der Entwicklung neuer Vorstellungen, die sich in der Nachkriegszeit zu einer politisch-sozialen

75 Tanner 1994: 243.

76 Reichesberg 1908: 95.

Ordnung verschweissten, die sich insgesamt signifikant von derjenigen der Vorkriegszeit unterschied. Neben der Bedrohung, die der Kriegsausbruch darstellte, erblickten einzelne Akteure in der neuen Situation eine Chance, um zumindest Teile ihrer Zielsetzungen zu realisieren. Zu ihnen gehörten Grimm und Laur.

Laur nutzte im Spätsommer 1914 das Erstarken des Staates sowohl zu einer Konsolidierung der von ihm als richtig erachteten Weltmarktorientierung eines wesentlichen Teils der Agrarproduktion als auch zu einem Ausbau der Beziehungen zwischen der organisierten Landwirtschaft und dem Staat. Er hatte seit dem Ende des 19. Jahrhunderts versucht, neben der Schaffung neuer Marktordnungen auch korporatistische Beziehungen zu den Bundesbehörden aufzubauen, um die Branche am Prozess der nicht zuletzt wegen der Globalisierung stark wachsenden Regulierung des Ernährungs- und Agrarbereichs zu beteiligen. Ein grosses Anliegen war ihm die Entkoppelung des Preises für Konsummilch im Inland vom Exportpreis für Käse. Nur so konnte der Preis für die im Inland konsumierte Milch zu einem Verhandlungsgegenstand der organisierten Produzenten, Händler und Konsumenten gemacht werden. Die heftige Opposition der Kondensmilchindustriellen, der Käsehändler und der Sozialdemokratie gegen diese von Laur orchestrierten Bestrebungen der Milchproduzenten führten zunächst zu sogenannten Milchkriegen.<sup>77</sup> In deren Verlauf bildeten sich neue Beziehungen und darauf aufbauend bisher unbekannte Verhandlungsmuster, die sich als zukunftsfruchtbar erwiesen. Ohne diese Praktiken der Auseinandersetzung wäre es im August 1914 kaum möglich gewesen, dass sich Händler, Verarbeiter, Produzenten und Konsumenten mit Hilfe der Bundesbehörden in so kurzer Zeit auf die Gründung der Käseunion einigen konnten, die das Ziel verfolgte, die Käseproduktion «zu einem Preise zu verwerfen, welcher dem Handel einen angemessenen Verdienst, dem Käser eine gesicherte Existenz und dem Landwirt einen den Produktionskosten der Milch entsprechenden Preis» sichern sollte und die mit ihrer Einkaufspolitik erst noch dafür sorgen wollte, dass «die Konsumenten nicht in unbilliger Weise belastet» würden.<sup>78</sup>

Diese handelsbasierte, transnational ausgerichtete, um das Element des Interessenausgleichs angereicherte Strategie verlor während des Krie-

ges an Glanz, als die Importe 1915/16 zurückgingen. Die vereinzelt schon vor dem Ausbruch des Krieges geäusserten Bedenken gegen die einseitige Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion<sup>79</sup> stiessen nun auch bei den Behörden und in wissenschaftlichen Kreisen zunehmend auf Zustimmung. Verlangt wurde eine Abkehr von der Spezialisierung. Der Bauernverband stimmte sogar der Forderung zu, dass einseitig auf die Tierproduktion spezialisierte Betriebe in der Zentral- und in der Ostschweiz verpflichtet werden sollten, (wieder) Ackerbau zu treiben.<sup>80</sup> Behörden und landwirtschaftliche Verbände waren sich rasch einig, dass es «[o]hne etwelchen Zwang» unmöglich sei, eine «Höchstproduktion von Nahrungsmitteln» zu erreichen.<sup>81</sup> Die in der Vorkriegszeit von Handels- und Konsumentkreisen zuweilen als (noch) zu wenig weit gehend beklagte Spezialisierung der Landwirtschaftsbetriebe erschien jetzt (ausser den Betroffenen auf den Betrieben selbst) als «zu extrem». Was vor 1914 und auch noch in den ersten beiden Kriegsjahren als «natürlich», erstrebenswert und volkswirtschaftlich geboten erschien, galt es nun zu überwinden.

Für die seit den 1870er Jahren zentral an der ETH in Zürich ausgebildeten Agronomen wurde der Erste Weltkrieg zu einem ähnlichen Schlüsselerlebnis wie für die Intellektuellen im Umfeld der britischen Labour Party, die während des Krieges realisierten, welche «unausgeschöpftes Potential zur Neugestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft»<sup>82</sup> in einem sich in der Krise befindenden bürgerlichen Staat steckte. In der Zwischenkriegszeit fasste diese Wahrnehmung nach und nach auch in bäuerlichen Kreisen Fuss. Landwirtschaftliche Organisationen, die bisher vor allem auf Bildung und Selbsthilfe gesetzt hatten, kamen nun ebenfalls zum Schluss, dass es der Staat sei, der «Licht und Schatten, Lust und Leid» verteile, so dass ein wirtschaftspolitisches Engagement der bäuerlichen Organisationen unerlässlich werde.<sup>83</sup>

So überführte der Erste Weltkrieg die Agrar- und Ernährungspolitik in ein Laboratorium des social engineering, in welchem eine Vielzahl politisch unterschiedlichster, zuweilen auch Klassen- und Geschlechter-

77 Moser/Brodbeck 2007: 54–71.

78 Statuten der Genossenschaft Schweizerischer Käseexportfirmen vom 22.8.1914, Artikel 1, in: Archivbestand Alfred G. Roth (AfA Nr. 728), Dossier 21–00.

79 Moos 1914.

80 Baumann 1993: 298.

81 Keller 1917: 1.

82 Prinz 2000: 240.

83 Baumann/Moser 1999: 289. Das gleiche Phänomen ist auch auf der kantonalen Ebene zu beobachten, vgl. Moser 2013: 361–364.

grenzen überwindender Akteure der agrarisch-industriellen Wissensgesellschaft<sup>84</sup> nicht nur ihre spezifischen Anliegen vertraten, sondern auch sicherzustellen versuchten, dass die Agrar- und Ernährungspolitik nicht mehr zum Auslöser oder Katalysator sozialer Konflikte und gesellschaftlicher Desintegrationen wurde. Dass ihnen dies in der Folge des «kurzen»<sup>85</sup> 20. Jahrhunderts sogar weitgehend gelang, hängt auch damit zusammen, dass die neue Ernährungsordnung wissenschaftlich begründet, durch rationalisierte Praktiken ökonomisch und politisch legitimiert und erst noch ideologisch vergemeinschaftet wurde.<sup>86</sup> Sie leistete, zusammen mit den meteorologisch wesentlich günstigeren Bedingungen, einen (in seinem Ausmass logischerweise immer umstrittenen)<sup>87</sup> Beitrag dazu, dass während des Zweiten Weltkrieges in der Schweiz bedeutend weniger Menschen unter einem Mangel an Nahrungsmitteln und deren Verteuerung litten als im Ersten.

Betrachtet man die ernährungspolitischen Ordnungsvorstellungen der Zwischenkriegszeit und ihre bis in die frühen 1990er Jahre strukturbildenden Verstetigungsprozesse aus der Perspektive der krisenhaften Ausgangsbedingungen am Ende des Ersten Weltkrieges, so verdeutlicht sich die «soziale Logik»<sup>88</sup> des neuen agrar- und ernährungspolitischen Konzepts. Dieses beinhaltete neben der Aufrechterhaltung der transnationalen Austauschprozesse und der Fokussierung auf die Tierhaltung auch den Ausbau der Getreideproduktion zur Sicherstellung der Ernährung einer immer grösser werdenden nicht-bäuerlichen Bevölkerung. Die Landwirtschaft wurde, wie Hans Bernhard 1918 vorschlug, zu einer «Sache des ganzen Volkes» gemacht, die es im Sinne eines Service public zu regulieren und in die Industriegesellschaft zu integrieren galt.<sup>89</sup> Diese in der Literatur zuweilen als Verbäuerlichung und ideologische Agrarisierung<sup>90</sup> der Schweiz missverstandenen Bestrebungen führten nicht zu einer Abkoppelung der Landwirtschaft von der Industriegesellschaft und den Weltmärkten. Im Gegenteil, Käse und Nutzvieh wurden weiterhin (in steigenden Mengen) exportiert und der Import von Futtermitteln und

Dünger wurde noch wichtiger. Auch der seit langem etablierte transnationale Wissensaustausch erfuhr eine Intensivierung, besuchten doch ab der Zwischenkriegszeit zunehmend auch Bauern und Bäuerinnen im Rahmen von Reisen ihrer Fachorganisationen landwirtschaftliche Betriebe und Institutionen im Ausland. Friedrich T. Wahlen als Verkörperung der «Anbauschlacht» im Zweiten Weltkrieg war bezeichnenderweise schon in der Zwischenkriegszeit mehrheitlich in Nordamerika tätig.

Anders als im 19. Jahrhundert wurden die Veränderungen in der Agrarproduktion nicht mehr durch eine «wilde Konkurrenz und die Hungerpeitsche» gelenkt,<sup>91</sup> sondern durch die Fachbildung der Bauern und Bäuerinnen, das landwirtschaftliche Organisationswesen, eine verhandlungsbasierte staatliche Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie – nach dem Zweiten Weltkrieg – durch den technisch nun möglich gewordenen Zugriff auf fossile Energieträger im grossen Stil.

Laur und Grimm standen dieser neuen Agrar- und Ernährungsordnung zuweilen bemerkenswert distanziert gegenüber. Mit ihrer unterschiedlichen Weise der Thematisierung der Ernährungsfrage schufen sie während des Krieges zwar die Bedingungen für die ernährungspolitische Neuausrichtung, aber deren Ausgestaltung entglitt ihnen nach dem Krieg weitgehend. Nicht Laur und Grimm, sondern ihre Mitstreiter, internen Widersacher, Schüler und Nachfolger verkörperten ab den 1920er Jahren die von Laur in einem Grundsatzreferat in ihren Grundzügen schon im Spätsommer 1915 skizzierte «zielbewusste» Ernährungs- und Agrarpolitik der Nachkriegszeit.<sup>92</sup> Grimm bekräftigte zwar auch nach der Überwindung des grössten Mangels seine im Krieg gewonnene Ansicht, dass «eine genügende» Versorgung mit Brot (noch) wichtiger war als eine «billige»,<sup>93</sup> aber sein Engagement für die konkrete Ausgestaltung der Ernährungs- und Agrarpolitik blieb beschränkt. Er konzentrierte sich in diesem Bereich auf programmatisch und symbolisch wichtige, im Alltag jedoch eher zweitrangige Fragen wie sein (erfolgloses) Einstehen für die

84 Auderset/Bächi/Moser 2012.

85 Hobsbawm 1995.

86 Etzemüller 2009.

87 Baumann/Moser 1999: 331–336.

88 Thompson 1971: 76–136.

89 Moser 2000; 2012.

90 Ernst/Wigger 1996: 17.

91 Ernst Laur, Kritische Bemerkungen zu Aereboes Agrarpolitik (MS, 1928), in: Archivbestand SBV (AFA Nr. 110, Teil I), Dossier 161.21-03.

92 Laur 1915: 13.

93 So setzte sich Grimm 1921 im Rahmen der vom Ernährungsamt einberufenen Konferenz zur Sicherung der Brotversorgung für eine Förderung der inländischen Getreideproduktion ein, weil «1. für eine genügende, 2. für eine billige und 3. für eine dauernd gleichmässige Versorgung mit Brotgetreide gesorgt werden» müsse. Vgl. Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz, 1921, S. 260.

Verankerung des Getreidemonopols in der Bundesverfassung an der Seite der Bauernvertreter. Laur, der auch in den 1920er Jahren noch überzeugt war, dass das 20. Jahrhundert «das Jahrhundert der internationalen Organisation und der staatlichen Mitwirkung im internationalen Warenaustausch sein»<sup>94</sup> werde, kämpfte für den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund,<sup>95</sup> verlegte sein Engagement zu einem grossen Teil auf die internationale Ebene und argumentierte innerhalb der Schweiz zunehmend gegen die Einführung von Massnahmen, die die Agrarproduktion in seinen Augen allzu stark auf das Inland ausrichteten.<sup>96</sup>

Grimm und Laur waren an der Auflösung der «alten» und an der Schaffung der Grundlagen der «neuen» Ordnung massgeblich beteiligt, machten inhaltlich jedoch nicht die gleichen fundamentalen Lernprozesse durch wie beispielsweise Josef Käppeli von der Abteilung für Landwirtschaft im Volkswirtschaftsdepartement, Oskar Howald, Laurs Nachfolger im Bauernverband und an der ETH sowie Bernhard Jaeggi vom VSK und der am Landesstreik beteiligte und den Gewerkschaften nahestehende Ökonom Fritz Marbach, die die neue Agrar- und Ernährungsordnung viel deutlicher verkörperten als Laur und Grimm. Der Journalist und Agronom Franz Schmidt, ein Schüler Laurs und Parteikollege Grimms, mag deshalb auch an Letzteren gedacht haben, als er 1931 aus Anlass von Laurs 60. Geburtstag diesen als einen Menschen «einer vergangenen Epoche» charakterisierte, der «die Seele der neuen Zeit nicht» mehr verstehe.<sup>97</sup> In den Augen Schmidts verharrten sowohl Laur als auch Grimm nach dem Krieg in der Politik der «Kulissenschieberei», währenddem es seiner Ansicht nach darum ging, das Volk auch im Ernährungsbereich für den Sozialismus zu gewinnen.<sup>98</sup>

94 So Laur 1927, zitiert nach Graevenitz 2011: 1.

95 Moos 2001.

96 Baumann/Moser 1999: 137.

97 Schmidt 1931: 228.

98 Franz Schmidt reagierte 1930, kurz bevor er als Redaktor an das St. Galler SP-Organ *Volksstimme* berufen wurde, in einer dreiteiligen Artikelserie in der Zeitung *Aufbau*, dem Organ der religiös-sozialen Bewegung, auf die 1930 von Grimm verfochtene Einschätzung, wonach eine Koalition zwischen Bauern und der SP auf lange Sicht nicht möglich sei, weil der Konzentrationsprozess in der Landwirtschaft die (als Bauern) überlebenden Landwirte an die bürgerlichen Parteien ketteten. Vgl. dazu: Der *Aufbau*, 13.06., 20.06., 27.06. und 04.07.1930 sowie Grimm 1930.

### 3.6 Fazit

Der Krieg habe die wirtschaftlichen Verhältnisse grundlegend verändert, die Werte verschoben und ganz neue Produktionsbedingungen erzeugt, stellte Bundesrat Schulthess 1929 rückblickend fest.<sup>99</sup> Das trifft insbesondere für den Ernährungs- und Agrarbereich zu. Allerdings hatte auch hier einiges, «was nach dem Krieg neu zutage trat»,<sup>100</sup> seine Wurzeln in der Vorkriegszeit wie beispielsweise die neuen Marktordnungen im Milchbereich, die sich durch eine ausgesprochene Verhandlungskultur zwischen Produzenten, Händlern, Verarbeitern und Konsumenten auszeichneten.<sup>101</sup> Die Grundzüge dieser Marktordnungen wurden ebenso in der Vorkriegszeit sichtbar wie die für die Nachkriegszeit so charakteristischen Eingriffe in die Produktionsfreiheit und die individuellen Verfügungsgewalten über den Boden, die mit der Aufnahme des bäuerlichen Erbrechts in das Zivilgesetzbuch 1912 auf der normativen Ebene einen ersten Höhepunkt erlebten.<sup>102</sup> Die Grundlagen zur Ausdehnung des Getreidebaus waren ebenfalls zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschaffen worden, als Wissenschaftler, bäuerliche Praktiker, staatliche Forschungsanstalten und landwirtschaftliche Schulen mit der systematischen Getreidezüchtung begannen.<sup>103</sup>

Im Ernährungs- und Agrarbereich war die Kriegszeit jedoch weit mehr als eine Periode, in der bereits bestehende Vorstellungen und Konzepte beschleunigt umgesetzt wurden. Vor allem in der zweiten Hälfte des Krieges entstand ein eigentliches Laboratorium, in dem Akteure grundsätzliche Lernprozesse durchmachten, bisher unbekannte Vorstellungen entwickelten und neue Massnahmen umzusetzen begannen. Der Krieg war deshalb ebenso sehr eine Zeit der Inkubation, in der das Diktum, wonach die Geschichte ein offener Prozess sei, eine eindrückliche Bestätigung erfuhr: Die Ernährungspolitik der Behörden und der Verbände trug nicht wenig zur Radikalisierung der innenpolitischen

99 Jost 2007: 60.

100 Jost 2007: 60.

101 Moser/Brodbeck 2007: 54–89.

102 Das bäuerliche Erbrecht im ZGB räumte «fähigen Erben» die Zuweisung des Erbgutes zum Ertragswert ein, wenn es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelte. Vgl. Neukomm 1965: 452.

103 Moser 2003: 17–35.



Auseinandersetzungen bei, gleichzeitig führten die Erfahrungen des Mangels und der Verletzlichkeit der in den Grundzügen aus der Vorkriegszeit stammenden Ernährungsordnung dazu, dass die Ernährungsfrage ab 1916/17 zunehmend anders gedacht und ab 1918 politisch auch anders zu lösen versucht wurde.

Bis 1916/17 orientierten sich die Akteure primär an der Optimierung des Funktionierens des internationalen Handels, der seit der Globalisierung des Welthandels mit Getreide in den 1860/70er Jahren sowohl für den Konsum als auch die Produktion von Nahrungsmitteln enorm wichtig geworden war. Erst der Rückgang und die Verteuerung der importierten Nahrungs- und Produktionsmittel sowie die zusätzlichen, vor allem witterungsbedingten Behinderungen der Inlandproduktion lösten 1916/17 eine Suche nach Alternativen aus. Damit rückte die Produktion von Gemüse und Ackerfrüchten (anstelle von Milch und Fleisch) ins Zentrum. Dieser Perspektivenwechsel führte zur Überlagerung des bisher weitgehend als dichotomisches Nullsummenspiel konzipierten Verhältnisses von Produktion und Konsum durch komplexere und dynamischere Vorstellungen. Diese wurden nicht nur den Eigenheiten der witterungsabhängigen, saisonal bedingten und die Reproduktion eines grossen Teils der Produktionsgrundlagen beinhaltenden Nahrungsmittelproduktion einer bäuerlichen Landwirtschaft gerechter, sondern ermöglichten auch eine aktivere Beteiligung der Konsumenten und Konsumentinnen an der Realisierung der Potentiale und Grenzen der Nutzung von Pflanzen und Tieren zur Ernährung. Mit der Pluralisierung der Lösungsansätze gelang es noch während des Krieges, die ernährungspolitischen Anliegen der Arbeiterschaft zu einem Verhandlungsgegenstand zu machen – was bei den sozialpolitischen, gewerkschaftlichen und allgemeinpolitischen Anliegen der Arbeiterschaft gerade *nicht* der Fall war, versuchte doch das Bürgertum «die organisierte Arbeiterbewegung institutionell und staatspolitisch zu marginalisieren, was viel zu jener Streikbereitschaft beitrug, die im November 1918 im Landesstreik eskalierte».<sup>104</sup>

Unter der Verteuerung und Verknappung der Lebensmittel in den Kriegsjahren litt in erster Linie die städtische Industriearbeiterschaft. Aber auch Teile der Beamtenfamilien, die keine Möglichkeiten zum Anbau von Gemüse oder Kartoffeln hatten, waren betroffen. Das galt selbst für viele in der Nahrungsmittelproduktion tätige Menschen auf dem Land,

die seit der Globalisierung der Agrarproduktion im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts einen grossen Teil ihrer Nahrungsmittel kauften. Weil die Löhne der Teuerung hinterherhinkten, kam es zu einer eigentlichen Verarmung von grossen Teilen der Arbeiterschaft. Viele Arbeiterfamilien benötigten erstmals seit längerer Zeit wieder mehr als die Hälfte ihrer Einnahmen zum Kauf von Lebensmitteln. Die Industriearbeiterschaft verlor im Krieg einen wesentlichen Teil der Reallohnzuzunahmen, die sie in den drei Jahrzehnten zuvor erhalten hatte.<sup>105</sup> Gerade umgekehrt verlief die Entwicklung bei den landwirtschaftlichen Einkommen. Diese variierten zwar stark, stiegen aber in der zweiten Kriegshälfte überproportional an, obwohl die Agrarpreise unter den Weltmarktpreisen gehalten wurden. Einzelne Grossbetriebe machten glänzende Geschäfte, viele von ihnen schrieben allerdings schon 1921 wieder Verluste.

Die Vermeidung solcher Extreme sowohl auf der Einkommens- wie auf der Versorgungsseite war das Hauptziel, das in der Nachkriegszeit im ernährungs- und agrarpolitischen Bereich angestrebt wurde. Eine Rückkehr zur Spezialisierung der Agrarproduktion, wie sie vor dem Krieg aus wirtschaftsliberaler Sicht propagiert und in der agrarischen Praxis praktiziert worden war, kam für die Gesellschaft nicht mehr in Frage. Das von Bundesrat Edmund Schulthess 1915 formulierte Diktum, wonach das Prinzip der Spezialisierung in Handel, Industrie und Gewerbe richtig, im Bereich der Landwirtschaft hingegen *nicht* richtig sei, wurde 1918 nicht mehr in Zweifel gezogen.<sup>106</sup>

Der Krieg erwies sich insofern als «Lehrmeister», als die Agrarproduktion aus ihrer einseitigen Weltmarktorientierung herausgelöst und flexibilisiert wurde, indem der Ackerbau im Bedarfsfall kurzfristig ausgebaut werden konnte. Die politische Grundsatzfrage lautete nicht mehr (wie vor dem Weltkrieg) «Körner- oder Futterbau?»<sup>107</sup>, sondern «welche strukturellen und wissensmässigen Voraussetzungen braucht es, damit die bäuerliche Bevölkerung künftig gleichzeitig genügend Getreide für die Menschen im Inland wie auch Futter für die Tiere, deren Produkte zum Teil exportiert wurden, anbauen konnte?» Die Folge des Krieges war deshalb nicht eine *Verbäuerlichung* der Gesellschaft, sondern die *Vergesellschaftung* der Landwirtschaft. Wollte Laur vor dem Krieg aus *dem* Bauer noch

104 Tanner 2014: 16.

105 Tanner 1994: 246.

106 Zitiert nach Baumann 1993: 297.

107 Kraemer 1871.

einen Landwirt machen, so wurden *die* Bauern im 20. Jahrhundert in eine besondere «Kategorie von Arbeitern im öffentlichen Dienst» verwandelt,<sup>108</sup> die auf der – nun nicht mehr als «Staatsdomäne», sondern als «Bundeshof» konzipierten – landwirtschaftlichen Nutzfläche primär Nahrungsmittel für die inländische Bevölkerung produzierten. Diese Politik der «Integration durch Unterordnung»<sup>109</sup> regulierte den Agrarsektor im Sinne eines Service public, das heisst, sie verhalf rationell wirtschaftenden Betriebsleitern zu einem paritätischen Einkommen und setzte die bäuerlichen Betriebe zugleich einem umfassenden innerlandwirtschaftlichen Verdrängungskampf aus, so dass die bäuerliche Bevölkerung zu einer kleinen Minderheit schrumpfte, die die rasant gewachsene Gesamtbevölkerung am Ende des 20. Jahrhunderts etwa im gleichen Verhältnis ernähren konnte wie während des Ersten Weltkrieges.

## SEKTION II: DIE ENERGIEKRISE

108 Mooser 2000: 27.

109 Moser/Varley 2013: 13–39.

Die meisten Beiträge in diesem Band konnten sich weder auf eine breite Literaturbasis noch auf ein etabliertes methodisches Gerüst stützen, weil die Nahrungs-, Energie- und Ressourcenkonflikte in der Schweiz bisher lediglich in der älteren Historiographie mit der ihnen gebührenden Beachtung behandelt wurden (vgl. dazu die Einleitung). Auch dieses Buch vermag lediglich Schlaglichter auf die verschiedenen Aspekte der Konflikte und ihre Bedeutung für den Alltag der Menschen zu werfen. International vergleichende Studien fehlen genauso wie Arbeiten, welche die Ernährungs- und Energiefragen in der Schweiz auf der Ebene des Bundesstaates systematisch untersuchen, den kantonalen Flickenteppich bei der Umsetzung der Verordnungswelle in der zweiten Hälfte des Krieges differenziert-komparativ aufarbeiten und die kommunale Ebene dabei nicht vernachlässigen. Gerade der Föderalismus scheint das Entstehen von grossen regionalen Unterschieden begünstigt zu haben, was sowohl Heinrich Sieveking als auch Jean-Jacques Senglet in ihren Analysen wiederholt beklagt haben und was dem Krieg selbst innerhalb eines so kleinen Raumes wie der Schweiz verschiedene Gesichter verlieh.<sup>145</sup>

Mit dem Konzept der Verletzlichkeit lassen sich die verschiedenen Schwachstellen des Versorgungssystems der Schweiz aufzeigen. Während die langfristigen Ursachen der Konflikte auf die historisch-kumulativen Eigenschaften der Verletzlichkeit hinweisen, zeigen die auslösenden Faktoren der Konflikte und der Verlauf der Teuerungskrise ihre Dynamik und ihre räumliche Determinierung. Ausserdem verdeutlicht der Zerfall des Krieges in zwei unterschiedliche Hälften bei der Nahrungsmittel- und Energieversorgung, wie komplex und multikausal die Störungen des Systems waren, mit welchen zeitlichen Verzögerungen sie sich bisweilen auswirken und wie gering die Effekte von Anpassungen sein konnten, wenn es sich lediglich um Symptomtherapien handelte. Schliesslich sollte der Einfluss der Natur auf die Konflikte nicht vernachlässigt werden. Es waren die globalen Missernten im Jahr 1916, die den Verlauf des Ersten Weltkrieges an den verschiedensten Fronten (mit-)prägten und die Konflikte sich nicht nur um Stahl und Gold, sondern auch um Brot, Kartoffeln und Kohle drehen liessen.<sup>146</sup>

145 Vgl. dazu: Sieveking 1922: 42–43; Senglet 1950: 239, 248–252.

146 Vgl. dazu: Segesser 2016a: 97–109.

## BIBLIOGRAPHIE

### Archivquellen

*BAR Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.*

*Deutsches Bundesarchiv, Berlin.*

Gestorben infolge Grippe nach Geschlecht, Sterbemonaten und Kantonen 1918–1920. Bern 1954; BFS [Bundesamt für Statistik].

Grippetote nach Geschlecht und Alter 1877–1989. Bern 1990; BFS.

*NAA (ACT) National Archives of Australia, Canberra.*

*NAA (Vic) National Archives of Australia, Melbourne.*

*Sozarch Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.*

*Stadtarchiv Biel.*

*Stadtarchiv Waldshut-Tiengen.*

*TNA The National Archives, Kew.*

*WBD Wienbibliothek Digital.*

### Gedruckte/edierte Quellen und zeitgenössische Literatur bis 1939

Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft: Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft des eidgenössischen Volkswirtschafts-Departementes, Bd. 2: Sektion Chemie sowie Handelsabteilung «Chemische Angelegenheiten» 1915–1919: Übersicht über Tätigkeit und Entwicklung der schweizerischen chemischen Industrie vor und während des Weltkrieges. Bern 1925.

Aereboe, Friedrich: Der Einfluss des Krieges auf die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland (Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Weltkrieges 21). Stuttgart 1927.

Angell, Norman: The Great Illusion: A Study of the Relation of Military Power to National Advantage. New York 1910.

Antsiferov, Alexis N. et al.: Russian Agriculture during the War. New Haven 1930.

Augé-Laribé, Michel: L'Agriculture pendant la Guerre. Paris 1926.

Ausschuss zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft (Hg.): Die deutsche Chemische Industrie: Verhandlungen und Berichte des Unterausschusses für Gewerbe: Industrie, Handel und Handwerk (II. Unterausschuss). Berlin 1930.

Beglinger, H.: Entwicklung und Stand des Motorflugwesens in der Schweiz. In: Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz (1920): 210–243.

Bernard, Léon: La Défense de la Santé Publique pendant la Guerre. Paris 1929.

Beveridge, William H.: British Food Control. London 1928.

Billwiller, Robert: Witterungsverlauf 1916: Witterungsberichte: Annalen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt, Bd. 53. Zürich 1916: 4.

- Bogart, Ernest Ludlow: *Direct and Indirect Costs of the Great World War*. New York 1919.
- Bueb, Julius; Warmbold, Hermann: Ausführungen über die Produktions- und Absatzverhältnisse der Industrie stickstoffhaltiger Düngemittel. In: Ausschuss zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft (Hg.): *Die deutsche Chemische Industrie: Verhandlungen und Berichte des Unterausschusses für Gewerbe: Industrie, Handel und Handwerk* (II. Unterausschuss). Berlin 1930: 143–187.
- Bulletin des Schweizerischen Gesundheitsamtes. Bern 1918–1919. [Bulletin SGA]
- Bumm, Franz (Hg.): *Deutschlands Gesundheitsverhältnisse unter dem Einfluss des Weltkrieges*, 2 Bde. Stuttgart 1928.
- Bundesratsprotokolle 1918–1919. Abrufbar unter <http://www.amtsdruckschriften.bar.admin.ch>, 1. März 2016.
- Caro, Nikodem: Die Stickstoffgewinnung im Kriege. In: Schwarte, Max (Hg.): *Die Technik im Weltkriege*. Berlin 1920: 537–551.
- Combe, Adolphe: Körperlänge und Wachstum der Volksschulkinder in Lausanne. In: *Zeitschrift für Schulgesundheitspflege* 9 (1896): 569–589.
- Crookes, William: *The Wheat Problem: Based on Remarks Made in the Presidential Address to the British Association at Bristol in 1898*. London 1899.
- Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements 1917–1919: *Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft* (Hg.), Bd. 1. Bern 1920.
- Die Getreideversorgung der Schweiz: *Schweizer Export-Revue: Der Economist: Separatdruck*. Zürich 1913: 8–16.
- Die Schweizerische Kriegswirtschaft 1939/1948: *Eidgenössische Zentralstelle für Kriegswirtschaft*. Bern 1950.
- Diplomatische Dokumente der Schweiz, Bd. 5 (1904–1914). Bern 1983.
- Eingabe des Oltener Aktionskomitees an die Bundesbehörden. In: Gantschi, Willi (Hg.): *Dokumente: Der Landesstreik 1918*. Zürich 1968: 77–82.
- Eingabe des Oltener Komitees an den Bundesrat. In: Gantschi, Willi (Hg.): *Dokumente: Der Landesstreik 1918*. Zürich 1968: 104–105.
- Enderes, Bruno; Ratzenhofer Emil; Hoyer Paul (Hg.): *Verkehrswesen im Kriege*. Wien 1931.
- Ergebnisse der Kartoffelbestandesaufnahme vom 10. Januar und der Erhebung über die Kartoffelanbauflächen pro 1916 und 1917. Bern 1917.
- Ergebnisse der Kartoffelbestandesaufnahme vom 17. Januar 1918 und der Erhebung über die Kartoffelanbauflächen pro 1918. Bern 1918.
- Eucken, Walter: *Die Stickstoffversorgung der Welt: Eine volkswirtschaftliche Untersuchung*. Stuttgart 1921.
- EVD (Hg.): *Arbeitsrecht und Sozialversicherung der Schweiz*. Bern 1925.
- EVD (Hg.): *Jahrbuch*, Bd. 32. Bern 1918.
- Fleiner, Fritz: *Schweizerisches Bundesstaatsrecht*. Tübingen 1923.
- Flury, Walter; Jordi, Ernst: *Bericht über die 1. und 2. Schweizerische Motorflugprobe*. Bern 1918.
- Freiwilligen- und Einwohnerarmenpflege (Hg.): XVIII. *Verwaltungsbericht der Freiwilligen- und Einwohnerarmenpflege umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1918*. Zürich 1919.
- Frey, Gustav A.: *Die Rohstoffversorgung der Schweiz während des Krieges besonders in der Textil- und Metallindustrie*. Aarau 1921.
- Frey, Richard: *Der Gesundheitszustand unserer Schulkinder und Mittel zu dessen Hebung: Referat in der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Meilen*, 4. Nov. 1900. Zürich-Selnau 1901.
- Fueter, Eduard: *Die Schweiz seit 1848: Geschichte, Politik, Wirtschaft*. Zürich 1928.
- Fürst, W.: *Das Getreidemonopol*. In: *Schweizerische Blätter für Wirtschafts- und Socialpolitik*, Jg. 18, Hefte 13–16, 1910/1911.
- Gautschi, Willi (Hg.): *Dokumente: Der Landesstreik 1918*. Zürich 1968: 21–24.
- Geering, Traugott: *Handel und Industrie der Schweiz unter dem Einfluss des Weltkrieges* (Monographien zur Darstellung der Schweizerischen Kriegswirtschaft 3). Basel 1928.
- Gide, Charles (Hg.): *Effects of the War upon French Economic Life: A Collection of Five Monographs*. Oxford 1923.
- Grey, Edward (Viscount Grey of Fallodon): *Twenty-Five Years*, 2 Bde. London 1925.
- Grimm, Robert: *Kommunale Milchversorgung*. In: *Neues Leben: Monatsschrift für sozialistische Bildung* 2/4 (1916): 108–121.
- Grimm, Robert: *Der 12. Dezember des Bürgertums*. Aarau 1930.
- Grimm, Robert: *Vortrag Robert Grimms 1906 über den politischen Massenstreik*. In: Gantschi, Willi (Hg.): *Dokumente: Der Landesstreik 1918*. Zürich 1968: 21–24.
- Grimm, Robert: *Brief des Redaktors der «Berner Tagwacht» an Dr. Ernst Laur 1914*. In: Gantschi, Willi (Hg.): *Dokumente: Der Landesstreik 1918*. Zürich 1968: 28–31.
- Grossmann, Hermann: *Die Stickstofffrage und ihre Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft* (Schriften des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure 8). Berlin 1911.
- Hibbard, Benjamin Horace: *Effects of the Great War upon Agriculture in the United States and Great Britain*. New York 1919.
- Himmel, Ernst: *Industrielle Kapitalanlagen der Schweiz im Ausland*. Langensalza 1922.
- Homann-Herimberg, Emil: *Die Kohlenversorgung in Oesterreich während des Krieges*. Wien 1925.
- Huber, Robert: *Zur Stickstoff-Frage. Eine Studie*. Bern 1908.
- Institut International d'Agriculture (Hg.): *Bulletin de statistique agricole et commerciale 1910–1916* Jg. 8 (1917).
- Jessen, Ernst: *Masern, Scharlach, Diphtherie und Keuchhusten 1870–1919 in der Stadt Basel*. In: *Schweizerische Medizinische Wochenschrift* 54/51 (1924): 1165–1176.
- Jähr, Adolf: *Die Volkswirtschaft der Schweiz im Kriegsfall*. Zürich 1912.
- Jordan, Edwin Oakes: *Epidemic Influenza: A Survey*. Chicago 1927.

- Käppeli, Joseph; Riesen, Max: Die Lebensmittelversorgung der Schweiz unter dem Einfluss des Weltkrieges von 1914–1922. In: Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz 1 (1926): 1–134.
- Kaufmann, Rudolf: Die Weizenvorräte der Schweiz und die Sicherung der Landesversorgung mit Brotgetreide im Kriegsfall. Dissertation, Bern 1923.
- Keller, Hans: Wie erreichen wir eine Höchstproduktion von Nahrungsmitteln? Kurze Anleitung für Landwirte und andere Interessenten: Separatdruck aus dem Schweizer Bauer. Bern 1917.
- Kettler, Julius Iwan: Flemmings Kriegs-Weltkarte (Kriegskarte Nr. 37). Berlin 1917.
- Kraemer, Adolf: Körner- oder Futterbau? Schaffhausen 1871.
- Kraft, Adolf: Ueber ärztliche Untersuchungen von Kindern in Landschulen. In: Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege N.F. 6/3 (1901): 25–29.
- Landmann, Julius: Die Agrarpolitik des schweizerischen Industriestaates. Jena 1928.
- Lauener, Paul: Die Bedeutung der Ernährung für unsere Jugend. In: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege 19 (1918): 119–143.
- Lauener, Paul: Der Schularztendienst. Zürich 1926.
- Lauener, Paul: Streiflichter aus den Wachstumsverhältnissen bei bernischen Schulkindern. In: Schweizerische Medizinische Wochenschrift 20 (1931): 471–474.
- Laur, Ernst: Die Hebung des schweizerischen Getreidebaus durch ein Getreidemonopol. Aarau 1895.
- Laur, Ernst: Lager- und Trockeneinrichtungen für Getreide: Bericht an das Schweizerische Landwirtschaftsdepartement. Bern 1902.
- Laur, Ernst: Die Zukunft der schweizerischen Landwirtschaft: Separatdruck aus: Neue Zürcher Zeitung. Zürich 1915.
- Laur, Ernst: Die schweizerische Bauernpolitik im Lichte einer höheren Lebensauffassung. Brugg 1918.
- Laur, Ernst: Der Schweizerbauer, seine Heimat und sein Werk: Eine Darstellung der Verhältnisse und der Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft im zwanzigsten Jahrhundert. Brugg 1939.
- Lindenmaier, Leonhard: Die Steinkohlenversorgung der Schweiz. In: 41. Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins Basel (1903): 76–102.
- Lipschütz, Alexander: Einfluss der Ernährung auf die Körpergrösse: Vortrag gehalten in der anthropologischen Sektion der 99. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Zürich am 11. September 1917. Zürich 1917.
- Loewenfeld-Russ, Hans: Die Regelung der Volksernährung im Kriege. Wien 1926.
- Lorenz, Jakob: Erinnerungen eines simplen Eidgenossen. Erlenbach 1935.
- MacVey, Frank L.: The Financial History of Great Britain 1914–1918. New York 1918.
- Milliet, Edmund Wilhelm: Getreidemonopol: Verfassungsbestimmungen und Ausführungsgesetz. Bern 1909.
- Moos, Hans: Lehren des Krieges für unsere Landwirtschaft. Luzern 1914.
- Moos, Hans: Unsere Landwirtschaft im Kriegsjahr 1915. In: Politisches Jahrbuch der Schweizerischen Eidgenossenschaft 29 (1915): 221–244.
- Mortara, Giorgio: La Salute Publica in Italia durante e dopo la Guerra. Bari 1925.
- Obrecht, Max: Die kriegswirtschaftlichen Überwachungsgesellschaften S.S.S. und S.T.S. und insbesondere ihre Syndikate; dargestellt nach den von diesen in den Jahren 1915–1918 entwickelten Grundsätzen. Bern 1920.
- Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern (Hg.): Tätigkeitsbericht 1877–1915, Bd. 40. Bern 1916.
- Ost, Hermann: Lehrbuch der chemischen Technologie. Leipzig 1919.
- Pfenninger, Rolf: Die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland während des Krieges 1914–1918. Dissertation, Zürich 1928.
- Pirquet, Clemens von: Volksgesundheit im Krieg. Wien 1926.
- Posthuma, Folkert Evert: Food supply and Agriculture. In: Zaalberg, Cornelius J.P.; DeMonchy, Engel P.; Romeyn, Hendrik J. et al. (Hg.): The Netherlands and the World War. New Haven 1928: 203–299.
- Proklamation des Landesgeneralstreiks durch das Oltener Komitee. In: Gautschi, Willi (Hg.): Dokumente: Der Landesstreik 1918. Zürich 1968: 237–240.
- Rabius, Wilhelm: Kritische Betrachtungen zur voraussichtlichen Lösung der Stickstofffrage. Jena 1907.
- Rathenau, Walther: Deutschlands Rohstoffversorgung: Vortrag, gehalten in der «Deutschen Gesellschaft 1914» am 20. Dezember 1915. Berlin 1916.
- Rechenschafts-Bericht des Regierungsrates des Kantons Solothurn an den Kantonsrat über das Jahr 1917. Olten 1918.
- Redmayne, Richard A. S.: The British Coal-Mining Industry During the War. Oxford 1923.
- Reichesberg, Naum: Soziale Gesetzgebung und Statistik: Ein Beitrag zur Frage der Errichtung eines Eidgenössischen Sozialstatistischen Amtes. Bern 1908.
- Rowe, Leo Stanton: Early Effects of the European War Upon the Finance, Commerce and Industry of Chile. New York 1918.
- Ruchti, Jacob: Geschichte der Schweiz während des Weltkrieges 1914–1919: Politisch, wirtschaftlich und kulturell, 2 Bde. Bern 1928–1930.
- Sarter, Adolph: Die deutschen Eisenbahnen im Kriege. Stuttgart 1930.
- Schaffner, Gustav: Sanitarische Untersuchung der ersten Primarschulklassen des Kantons Basel-Stadt 1899/1900. Basel 1901.
- Scheurmann, Eduard: Die Milchversorgung der Schweiz während des Krieges und der Nachkriegszeit: Darstellung und Kritik. Dissertation, Stuttgart 1923.
- Schmidt, Albrecht: Die industrielle Chemie in ihrer Bedeutung im Weltbild und Erinnerungen an ihren Aufbau. Berlin 1934.
- Schmidt, Franz: Ernst Laur. In: Gewerkschaftliche Rundschau 7 (1931): 223–228.
- Schneider, Salome: Die Erzeugung und der Verbrauch von Nährwerten in der Schweiz. In: Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft 53 (1917): 275–335.

- Schwarte, Max (Hg.): Die Technik im Weltkrieg. Berlin 1920.
- Schweizerische Anbaustatistik. Bern 1917 und 1920.
- Schweizerischer Bankverein (Hg.): Rückschau über Handel und Industrie der Schweiz 1914–1918. Basel 1919.
- Schweizerisches Bauernsekretariat (Hg.): Statistische Erhebungen und Schätzungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Brugg 1923.
- Seidel, Robert: Staatlicher Getreidehandel oder Wie kommt das Volk zu billigem Brod: Begründung der Volks-Initiative im Kanton Zürich. Zürich 1879.
- Shortt, Adam: Early Economic Effects of the European War Upon Canada. New York 1918.
- Shotwell, James T.: Outline of a Plan (European Series Economic and Social History of the World War). Washington 1924.
- Sieveking, Heinrich: Schweizerische Kriegswirtschaft (Veröffentlichungen der Deutschen Handelskammer in der Schweiz, Bd. 1). Leipzig 1922.
- Spieß, Wilhelm: Das Primarschulwesen Berns und die geistige und körperliche Entwicklung unserer Schuljugend: Ein Mahnruf an Behörden, Lehrer und Eltern anlässlich der Gemeinde-reorganisation. Bern 1888.
- Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1919. Bern 1920.
- Staudinger, Dora: Die Genossenschaftsbewegung. In: Bericht über den Zweiten schweizerischen Kongress für Fraueninteressen. Bern 1921: 78–86.
- Struve, Peter B.: Food Supply in Russia During the World War. New Haven 1930.
- Studer, Josef: Die Getreideversorgung der Schweiz während des Weltkrieges 1914–1918. Dissertation, Zürich 1925.
- Tuxford, A.W.: The Estimation of Physique and Nutrition in Children. In: J Hyg (Lond) 39/2 (1939): 203–216.
- Verband Schweizerischer Konsumvereine: Die Kriegsmassnahmen des VSK im Jahre 1914. Basel 1914.
- Vereinigte Kander- und Hagneck-Werke: Geschäftsbericht und Jahresrechnung der Vereinigte Kander- und Hagneck-Werke. Bern 1903–1907.
- Villiger, Emil: Die Einwirkung des Krieges auf die körperliche Entwicklung des Schulkindes. In: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege 19 (1918): 144–162.
- Waeser, Bruno: Die Luftstickstoff-Industrie: Mit besonderer Berücksichtigung der Gewinnung von Ammoniak und Salpetersäure. Leipzig 1922.
- Wildberger, Arthur: Die Gestaltung der Schweizerischen Kohlenversorgung während des Krieges und ihre Einwirkungen auf das Wirtschaftsleben. Frankfurt 1923.
- Wirz, Jakob: Die Getreideproduktion und Brotversorgung der Schweiz. Solothurn 1902.
- Zaalberg, Cornelius J. P.; DeMonchy, Engel P.; Romeyn, Hendrik J. et al. (Hg.): The Netherlands and the World War. New Haven 1928.

## Privatnachsätze

- Novar Papers: Nachlass von Sir Ronald Munro-Ferguson (Lord Novar) in der National Library of Australia. Canberra (MS 696).
- Pearce Papers: Nachlass von George Foster Pearce im Australian War Memorial. Canberra (3 DRL 2222).
- Plakatsammlung Eybl. Wien.
- Privatnachlass Heinrich Clam-Martinic. Burgmuseum Clam.

## Staatliche und statistische Publikationen

- Amtliche Sammlung (A.S.) der Bundesgesetze und Verordnungen der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bände 30 (1914) bis 35 (1919).
- Amtliches stenographisches Bulletin der schweizerischen Bundesversammlung (ABBV). 1912–1938.
- Bericht der Getreidebörse Zürich über das Geschäftsjahr 1916/1917. Zürich 1917.
- Bernische Kraftwerke AG: Geschäftsbericht und Jahresrechnung der BKW FMB AG. Bern 1908–1951.
- Command Paper Cd. 8271: Recommendations of the Economic Conference of the Allies held at Paris on June 14, 15, 16 & 17, 1916. London 1916.
- Command Paper Cd. 9090: Indian Wheat Committee: Report of the Indian Wheat Committee for 1915 and 1916. London 1918.
- Command Paper Cmd. 1544: Royal Commission on Wheat Supplies: First Report of the Royal Commission on Wheat Supplies. London 1921.
- Deutsche Nationalversammlung: Beilagen zu den Stenographischen Berichten über die öffentlichen Verhandlungen des Untersuchungsausschusses: 2. Unterausschuss: Beilage 1: Aktenstücke zur Friedensaktion Wilsons 1916/17. Berlin 1919.
- Eidgenössisches Statistisches Bureau (Hg.): Ergebnisse der Kartoffelbestandsaufnahme vom 10. Januar 1917 und der Erhebung über die Kartoffelanbauflächen pro 1916 und 1917. Bern 1917.
- Eidgenössisches Statistisches Bureau (Hg.): Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1918 (27. Jahrgang). Bern 1919.
- House of Commons Parliamentary Debates.
- Schweizerisches Bundesblatt (BBl.). Bern 1848–1938. Abrufbar unter <https://www.admin.ch/gov/de/start/bundesrecht/bundesblatt.html> (1. März 2016).
- Stadtrat Zürich (Hg.): Beleuchtender Bericht zur Abrechnung über sämtliche Ausgaben der Stadt Zürich, erwachsen durch die Kriegsmassnahmen von 1914–1920. Zürich 1922. (Stadtrat Zürich Lit. c)
- Stadtrat Zürich (Hg.): Geschäftsbericht des Stadtrates von Zürich. Für die Jahre 1911–1922. Zürich 1912–1924. (Stadtrat Zürich Lit. a)
- Stadtrat Zürich (Hg.): Stadtratsprotokolle 1914–1918. Zürich 1915–1919. (Stadtrat Zürich Lit. b)

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt (Hg.): Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Stadt 1921, 1925. Basel 1923, 1926.

Statistisches Amt der Stadt Bern (Hg.): Bern und seine Entwicklung: graphisch-statistischer Atlas. Beru 1941.

Statistisches Amt der Stadt Zürich: Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 1914–1915, 1918, 1919. Zürich 1917, 1918, 1923.

## Zeitungen

Berner Tagwacht.

Der Bund.

Der Landwirt.

Der Schweizer Bauer.

Genossenschaftliches Volksblatt.

Nebelspalter.

Schweizerische Landwirtschaftliche Marktzeitung (SLM).

Schweizerisches Zentralblatt für Milchwirtschaft.

The Times.

## Literatur

Abbenhuis, Maartje M.: *The Art of Staying Neutral: The Netherlands in the First World War, 1914–1918*. Amsterdam 2006.

Abelshäuser, Werner: *Wirtschaft und Arbeit 1914–1945*. In: Köllmann, Werner et al. (Hg.): *Das Ruhrgebiet im Industriezeitalter: Geschichte und Entwicklung*, Bd. 1. Düsseldorf 1990: 435–490.

Abelshäuser, Werner (Hg.): *Umweltgeschichte: Umweltverträgliches Wirtschaften in historischer Perspektive*. Göttingen 1994.

Abelshäuser, Werner (Hg.): *Die BASF: Eine Unternehmensgeschichte*. München 2003.

Abt, Roman K.: *Käse und Getreide. Wie Preise in der Schweiz Politik machen, 1910–1938*. In: David, Thomas; Straumann, Tobias; Teuscher, Simon (Hg.): *Neue Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte – Nouvelles contributions à l'histoire économique* (Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 30). Zürich 2015: 109–124.

Aeby, Mario: *Die Missernte 1916/17 in der Schweiz: «Wenn nur der Wettergott bald ein Einsehen hätte»*. Lizentiatsarbeit, Bern 2009. Seit 2. Juni 2014 online unter <http://studies.mario-aeby.ch>.

Albert, Bill: *South America and the First World War: The Impact of the War on Brazil, Argentina, Peru and Chile*. Cambridge 1988.

Alexeeva, Olga: *Forgotten Ally: China in the First World War*. In: Hambly, Daniel; Salem-Wiseman, Lisa (Hg.): *Representing World War 1: Perspectives at the Centenary*. Toronto 2015: 42–76.

Alfani, Guido; Ó Gráda, Cormac (Hg.): *Famine in Europe*. Cambridge 2016 (im Druck).

Alsing, Ingrid (Hg.): *Lexikon Landwirtschaft*. [o.O.] \*1992 (die einzelnen Artikel sind nicht signiert).

Amacher, Anna: *Dynamische Berner: Faktoren für die frühe Elektrifizierung der Berner Alpenbahngesellschaft Bern–Lötschberg–Simplon (BLS) unter besonderer Berücksichtigung der Bernischen Kraftwerke AG (BKW), 1902–1914*. Lizentiatsarbeit, Bern 2006.

Amacher, Anna: *Dynamische und risikofreudige Berner: BLS und BKW auf dem Weg zur Pioniertat, 1902–1914*. In: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde* 2 (2007): 77–150.

Ambrosius, Gerold: *Der Staat als Unternehmer*. Göttingen 1984.

Ammon, Catherine: *Chronique d'une épidémie: Grippe espagnole à Genève 1918–1919*. Lizentiatsarbeit, Genf 2000.

Asmussen, Tina; Condorelli, Stefano; Krämer, Daniel: *Risiko!* Editorial. In: *traverse* 21/3 (2014): 14–19.

Auderset, Juri; Bächli, Beat; Moser, Peter: *Die agrarisch-industrielle Wissensgesellschaft im 19./20. Jahrhundert: Akteure, Diskurse, Praktiken*. In: Brodbeck, Beat; Ineichen Martina; Schibli, Thomas (Hg.): *Geschichte im virtuellen Archiv*. Baden 2012: 21–39.

Auderset, Juri; Moser, Peter: *Krisenerfahrungen, Lernprozesse und Bewältigungsstrategien: Die Ernährungskrise von 1917/18 als agrarpolitische «Lehrmeisterin»*. In: David, Thomas; Mathieu, Jon; Schaufelbuehl, Janick Marina (Hg.): *Krisen: Ursachen, Deutungen und Folgen* (Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte 27). Zürich 2012: 133–149.

Bänninger, W.: *50 Jahre Verband Schweizerische Elektrizitätswerke*. In: *Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins* 17a (1945): 549.

Bänziger, Hugo: *Der Weg zur wirtschaftlichen Verständigung: Die Revision der Wirtschaftsartikel 1930–1947*. Lizentiatsarbeit, Bern 1983.

Bairoch, Paul: *Economics and World History: Myths and Paradoxes*. Chicago 1993.

Balthasar, Andreas: *Zug um Zug: Eine Technikgeschichte der Schweizer Eisenbahn aus sozialhistorischer Sicht*. Basel 1993.

Bankoff, Greg: *Time is of the Essence. Disasters, Vulnerability and History*. In: *International Journal of Mass Emergencies and Disasters* 22/3 (2004): 23–42.

Barry, John M.: *The Great Influenza: The Epic Story of the Deadliest Plague in History*. New York 2004.

Bauer, Gian Carlo: *Ernährung im 1. Weltkrieg am Beispiel der Stadt Zürich*. Bachelorarbeit, Zürich 2015.

Baumann, Werner: *Bauernstand und Bürgerblock: Ernst Laur und der Schweizerische Bauernverband 1897–1918*. Zürich 1993.

Baumaun, Werner; Moser, Peter: *Bauern im Industriestaat: Agrarpolitische Konzeptionen und bäuerliche Bewegungen in der Schweiz 1918–1968*. Zürich 1999.

Baumann, Werner; Moser, Peter: *«Getreidebau 19. und 20. Jahrhundert»*. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 5. Basel 2006: 363–365.

Baumann, Werner; Moser, Peter: *«Landwirtschaft 19.–20. Jahrhundert»*. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 7. Basel 2008: 625–626.

- Baumgartner, Alexander: Von Kohle und Kohlen: Schweizer Kohlenversorgung und Finanzoperationen im Ersten Weltkrieg. Lizentiatarbeit, Bern 2008.
- Beaumont, Joan (Hg.): Australia's War 1914–1918. St. Leonards 1995.
- Begert, Michael; Schlegel, Thomas; Kirchhofer, Walter: Homogeneous Temperature and Precipitation Series of Switzerland from 1864 to 2000. In: *International Journal of Climatology* 25 (2005): 65–80.
- Behringer, Wolfgang; Lehmann, Hartmut; Pfister, Christian (Hg.): Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit. Göttingen 2005.
- Berg, Marco; Jochem, Eberhard; Ritz, Christoph: Denk-Schrift Energie: Energie effizient nutzen und wandeln: Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz. Hg. von den Akademien der Wissenschaften Schweiz. Bern 2007.
- Berghahn, Volker Rolf: Sarajewo, 28. Juni 1914: Der Untergang des alten Europa (20 Tage im 20. Jahrhundert 1). München 1997.
- Bergier, Jean-François: Wirtschaftsgeschichte der Schweiz: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Zürich 1990.
- Beveridge, William Ian Beardmore: Influenza: The Last Great Plague: An Unfinished Story of Discovery. London 1977.
- Bickel, Jenifer; Bodmer, H.G.: Grösse und Gewicht von Zürcher Schulkindern. In: *Zeitschrift für Präventivmedizin* 12/6 (1967): 345–353.
- Billeter, Ernst: Körpermessungen an Zürcher Volksschülern. Zürich 1948.
- Birchmeier, Christian; Hofer, Roland E.: Schaffhausen und der Erste Weltkrieg: Aspekte zur Geschichte einer schwierigen Zeit. In: *Schaffhauser Beiträge zur Geschichte* 87 (2013): 9–63.
- Birkmann, Jörn: Measuring Vulnerability to Promote Disaster-Resilient Societies. Conceptual Frameworks and Definitions. In: Ders. (Hg.): *Measuring Vulnerability to Natural Hazards. Towards Disaster Resilient Societies*. Tokyo 2006: 9–54.
- Birkmann, Jörn (Hg.): *Measuring Vulnerability to Natural Hazards. Towards Disaster Resilient Societies*. Tokyo 2006.
- Blumer-Onofri, Florian: Die Elektrifizierung des dörflichen Alltags: Eine Oral History-Studie zur sozialen Rezeption der Elektrotechnik im Baselbiet zwischen 1900 und 1960. Liestal 1994.
- Bogin, Barry: *Patterns of Human Growth*. Cambridge 1999.
- Bondallaz, Patrick: De la charité populaire à la diplomatie humanitaire: L'exemple des secours suisses en faveur de la Serbie. In: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 63/3 (2013): 405–427.
- Brack, Simon: Krisenbewältigung in Zeiten soziopolitischer Unruhe: Die «Spanische Grippe» 1918 in der Stadt Bern. Bachelorarbeit, Bern 2012.
- Brandenberger, Anton: Ausbruch aus der «Malthusianischen Falle»: Versorgungslage und Wirtschaftsentwicklung im Staate Bern 1755–1797. Bern 2004.
- Brandt, Fritz: *Brennstoffe und Verbrennungsrechnung*. München 1999.

- Brassley, Paul; Segers, Yves; Van Molle, Leen (Hg.): *War, Agriculture, and Food: Rural Europe from the 1930s to the 1950s*. London 2012.
- Braunschweig, Sabine: «Opfer treuer Pflichterfüllung»: Der Einsatz des Pflegepersonals bei der Grippeepidemie in Basel 1918 und 1919. In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 114 (2014): 143–165.
- Brodbeck, Beat: Ein agrarpolitisches Experiment: Entstehung, Zweck und Ziele der Schweizerischen Käseunion und einer neuen Milchmarktordnung 1914–1922. Lizentiatarbeit, Bern 2003.
- Brodbeck, Beat: Paradigmawechsel in der Agrarpolitik: Der Erste Weltkrieg und die Agrarmarktordnungen in der Schweiz am Beispiel des Milchmarktes 1914–1922. In: Langthaler, Ernst; Redl, Josef (Hg.): *Reguliertes Land: Agrarpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz 1930–1960*. Innsbruck 2005: 184–191.
- Brodbeck, Beat; Ineichen Martina; Schibli, Thomas (Hg.): *Geschichte im virtuellen Archiv*. Baden 2012.
- Brönnimann, Stefan; Krämer Daniel: Tabora und das «Jahr ohne Sommer» 1816. Klima, Mensch und Gesellschaft. In: *Geographica Bernensia* G90 (2016): 1–48. doi:10.4480/GB2016.G90.02.
- Brugger, Hans: *Statistisches Handbuch der schweizerischen Landwirtschaft*. Bern 1968.
- Brugger, Haus: *Die Ertragslage der schweizerischen Landwirtschaft 1914 bis 1980*. Frauenfeld 1987.
- Brugger, Hans: *Agrarpolitik des Bundes seit 1914*. Frauenfeld 1992.
- Buckner, Phillip (Hg.): *Canada and the British Empire*. Oxford 2008.
- Bühlmann, Markus: *Futtermittelimporte in die Schweiz 1900–1980: Eine land- und volkswirtschaftliche Betrachtung des schweizerischen Futtermittelimportmarktes*. Lizentiatarbeit, Bern 2004.
- Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL, Hg.): *Strategie der wirtschaftlichen Landesversorgung*. [Bern 2003].
- Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL, Hg.): *Bericht zur wirtschaftlichen Landesversorgung 2009–2012*. Bern 2012.
- Burgdorff, Stephan; Wiegrefe, Klaus (Hg.): *Der Erste Weltkrieg: Die Ur-Katastrophe des 20. Jahrhunderts*. München 2004.
- Burkhard, Daniel: *Die Milchpreisteuerung in der Schweiz während des Ersten Weltkrieges: Die öffentlich geführten Milchpreisdiskussionen 1916–1918 im Vorfeld des Landesstreiks*. Masterarbeit, Bern 2012.
- Burkman, Thomas W.: *Japan and the League of Nations: Empire and World Order: 1914–1938*. Honolulu 2008.
- Burnet, Frank MacFarlane; Clark, Ellen: *Influenza: A Survey of the Last Fifty Years in the Light of Modern Work on the Virus of Epidemic Influenza*. Melbourne 1942.
- Cain, Peter J.; Hopkins, Anthony G.: *Crisis and Deconstruction 1914–1990 (British Imperialism, Bd. 2)*. London 1993.



- Chickering, Roger; Förster Stig (Hg.): *Great War, Total War: Combat and Mobilization on the Western Front, 1914–1918*. Cambridge 2000.
- Clavien, Alain: *Les Helvétistes: Intellectuels et politique en Suisse Romande au début du siècle*. Lausanne 1993.
- Clavien, Alain; Hauser, Claude: *Les états neutres et la neutralité pendant la Grande Guerre: une histoire pas si marginale*. In: *Relations Internationales* 159 (2014): 3–6.
- Cobb, Stephen: *Preparing for Blockade 1885–1914: Naval Contingency for Economic Warfare*. Surrey 2013.
- Collet, Dominik; Krämer, Daniel: *Famines in Austria, Germany and Switzerland – Natural and Political Environments*. In: Alfani, Guido; Ó Gráda, Cormac (Hg.): *Famine in Europe*. Cambridge 2016 (im Druck).
- Collet, Dominik: «Vulnerabilität» als Brückenkonzept der Hungerforschung. In: Collet, Dominik; Lassen, Thore; Schanbacher, Ansgar (Hg.): *Handeln in Hungerkrisen. Neue Perspektiven auf soziale und klimatische Vulnerabilität*. Göttingen 2012: 13–26.
- Collet, Dominik; Lassen, Thore; Schanbacher, Ansgar (Hg.): *Handeln in Hungerkrisen. Neue Perspektiven auf soziale und klimatische Vulnerabilität*. Göttingen 2012.
- Collier, Richard: *The Plague of the Spanish Lady: The Influenza Pandemic of 1918–1919*. Loudon 1974.
- Constantine, Stephen: *Britain and the Empire*. In: Constantine, Stephen; Kirby Maurice W.; Rose, Mary B. (Hg.): *The First World War in British History*. London 1995: 252–278.
- Constantine, Stephen; Kirby Maurice W.; Rose, Mary B. (Hg.): *The First World War in British History*. London 1995.
- Cottier, Maurice: *Liberalismus oder Staatsintervention: Die Geschichte der Versorgungspolitik im Schweizer Bundesstaat*. Zürich 2014.
- Crosby, Alfred W.: *Epidemic and Peace, 1918*. Westport 1976.
- Crosby, Alfred W.: *America's Forgotten Pandemic: The Influenza of 1918*. Cambridge 1989.
- Crosby, Alfred W.: *Germs, Seeds, and Animals: Studies in Ecological History*. Amonk 1994.
- Daniel, Ute: *Arbeiterfrauen in der Kriegsgesellschaft: Beruf, Familie und Politik im Ersten Weltkrieg*. Göttingen 1989.
- David, Thomas; Mathieu, Jon; Schaufelbuehl, Janick Marina et al. (Hg.): *Krisen: Ursachen, Deutungen und Folgen (Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte 27)*. Zürich 2012.
- David, Thomas; Straumann, Tobias; Teuscher, Simon (Hg.): *Neue Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte – Nouvelles contributions à l'histoire économique (Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 30)*. Zürich 2015.
- Degen, Bernard: *Arbeit und Kapital*. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): *Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert*. Basel 2012: 873–922.
- Degen, Bernard: *Schweizerische Treuhandstelle für Überwachung des Warenverkehrs*. In: *Historisches Lexikon der Schweiz (Hg.): Historisches Lexikon der Schweiz, Version vom 24.10.2013*, URL: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D13784.php>.
- Degen, Bernard: *Theorie und Praxis des Generalstreiks*. In: Degen Bernard; Schäppi Hans; Zimmermann, Adrian (Hg.): *Robert Grimm: Marxist, Kämpfer, Politiker*. Zürich 2012: 51–62.
- Degen, Bernhard; Richers, Julia (Hg.): *Zimmerwald und Kiental: Weltgeschichte auf dem Dorfe*. Zürich 2015.
- Degen Bernard; Schäppi Hans; Zimmermann, Adrian (Hg.): *Robert Grimm: Marxist, Kämpfer, Politiker*. Zürich 2012.
- De Roche, Charles: *Morbidität der akuten Infektionskrankheiten in den Schulen Berns*. In: *Gesundheit und Wohlfahrt Juli (1941)*: 305–341.
- Dombrowsky, Wolf R.: *Zur Entstehung der soziologischen Katastrophenforschung – eine wissenschaftshistorische und soziologische Reflexion*. In: Felgentreff, Carsten; Glade, Thomas (Hg.): *Naturrisiken und Sozialkatastrophen*. Heidelberg 2008: 63–76.
- Dornik, Wolfram et al.: *Die Ukraine zwischen Selbstbestimmung Fremdherrschaft 1917–1922*. Graz 2011.
- Dornik, Wolfram; Lieb, Peter: *Die wirtschaftliche Ausnutzung*. In: Dornik, Wolfram et al.: *Die Ukraine zwischen Selbstbestimmung Fremdherrschaft 1917–1922*. Graz 2011: 281–323.
- Du Pan, Martin R.: *Die Ursachen des gesteigerten Wachstums*. In: *Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hg.): Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Bd. 4. Akzeleration und Ernährung: Fettlösliche Wirkstoffe*. Darmstadt 1959: 34–66.
- Echeverri, Beatrix: *Spanish Influenza Seen from Spain*. In: Phillips, Howard; Killingray, David (Hg.): *The Spanish Influenza Pandemic of 1918–19: New Perspectives*. London 2003: 173–190.
- Eckart, Wolfgang; Gradmann, Christoph (Hg.): *Die Medizin und der Erste Weltkrieg*. Herbolzheim 2003.
- Eichmann, Flavio; Pöhlmann, Markus; Walter, Dierk (Hg.): *Globale Machtkonflikte und Kriege: Festschrift für Stig Förster zum 65. Geburtstag*. Paderborn 2016.
- Eisner, Manuel: *Strukturen, Akteure, Deutungsmuster, Prozesse – ein theoretischer Rahmen*. In: Eisner, Manuel; Graf, Nicole; Moser, Peter: *Risikodiskurse: Die Dynamik öffentlicher Debatten über Umwelt- und Risikoprobleme in der Schweiz*. Zürich 2003: 23–45.
- Eisner, Manuel; Graf, Nicole; Moser, Peter: *Risikodiskurse: Die Dynamik öffentlicher Debatten über Umwelt- und Risikoprobleme in der Schweiz*. Zürich 2003.
- Elektrizitätswerk Lonza: *Elektrizitätswerk Lonza: Aktiengesellschaft mit Sitz in Gampel (Wallis). Verwaltung in Basel, Aeschenvorstadt 72*. [o.O.u.J.].
- Elsig, Alexandre: *Un «Laboratoire de Choix»? Le Rôle de la Suisse dans le dispositif européen de la propagande allemande*. In: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 63 (2013): 382–404.
- Ernst, Andreas et al. (Hg.): *Kontinuität und Krise: Sozialer Wandel als Lernprozess*. Zürich 1994.
- Ernst, Andreas; Wigger, Erich: *Die neue Schweiz? Eine Gesellschaft zwischen Integration und Polarisierung (1910–1930)*. Zürich 1996.
- Ertl, Gerhard; Soentgen, Jens (Hg.): *Stickstoff – ein Element schreibt Weltgeschichte (Stoffgeschichten 9)*. München 2015.

- Etzemüller, Thomas (Hg.): Die Ordnung der Moderne: Social Engineering im 20. Jahrhundert. Bielefeld 2009.
- Eyler, John M.: The State of Science, Microbiology, and Vaccines Circa 1918. In: Public Health Report 125 (2010): 27–36. (Supplement 3: The 1918–1919 Influenza Pandemic in the United States).
- Fahrni, Katharina: Die Massnahmen der Gemeindeverwaltung zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung der Stadt Bern. Seminararbeit, Bern 2004.
- Federico, Giovanni: Natura Non Fecit Saltus: The 1930s as the Discontinuity in the History of European Agriculture. In: Brassley, Paul; Segers, Yves; Van Molle, Leen (Hg.): War, Agriculture, and Food: Rural Europe from the 1930s to the 1950s. London 2012: 15–32.
- Fehr, Sandro: Die «Stickstofffrage» in der deutschen Kriegswirtschaft des Ersten Weltkriegs und die Rolle der neutralen Schweiz (Berner Forschungen zur Neuesten Allgemeinen und Schweizer Geschichte 8). Nordhausen 2009.
- Fehr, Sandro: Die Vulnerabilität der chemieindustriellen Basis von Rüstung und Krieg in der Schweiz während des Ersten Weltkriegs. In: Jaun, Rudolf; Rieder, David (Hg.): Schweizer Rüstung: Politik, Beschaffungen und Industrie im 20. Jahrhundert (AR.ES 1). Baden 2013: 30–45.
- Fehr, Sandro: Energie für den Krieg: Schweizer Unternehmen als Zulieferer und Produzenten in der deutschen Stickstoffwirtschaft während des Ersten Weltkriegs. In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 56/2 (2015): 479–513.
- Fehr, Sandro: Stickstoff als Schlüsselressource im Ersten Weltkrieg. In: Ertl, Gerhard; Soentgen, Jens (Hg.): Stickstoff – ein Element schreibt Weltgeschichte (Stoffgeschichten 9). München 2015: 179–190.
- Feldman, Gerald D.: Army, Industry and Labor in Germany 1914–1918. Princeton 1966.
- Felgentreff, Carsten; Glade, Thomas (Hg.): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Heidelberg 2008.
- Fenner, Martin: Partei und Parteisprache im politischen Konflikt: Studien zu Struktur und Funktion politischer Gruppensprachen zur Zeit des Schweizerischen Landesstreiks (1917–1919). Bern 1981.
- Fenner, Thomas: Nestlé & Anglo-Swiss: Vom Schweizer Milchimperium zum multinationalen Nahrungsmittelkonzern. In: Rossfeld, Roman; Straumann, Tobias (Hg.): Der vergessene Wirtschaftskrieg: Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg. Zürich 2008: 317–343.
- Ferguson, Niall: How (Not) to Pay for the War: Traditional Finance and «Total» War. In: Chickering, Roger; Förster Stig (Hg.): Great War, Total War: Combat and Mobilization on the Western Front, 1914–1918. Cambridge 2000: 409–434.
- Ferro, Marc: La Grande Guerre 1914–1918. Paris 1990.
- Fink, Urban (Hg.): Der Kanton Solothurn vor hundert Jahren: Quellen, Bilder und Erinnerungen zur Zeit des Ersten Weltkrieges. Baden 2014.
- Fischer, Holger: Eine kleine Geschichte Ungarns. Frankfurt a.M. 1999.
- Fleisch, Alfred: Ernährungsprobleme in Mangelzeiten: Die schweizerische Kriegsernährung 1939–1946. Basel 1947.
- Floud, Roderick: The Heights of Europeans Since 1750: A New Source for European Economic History. In: Komlos, John (Hg.): Stature, Living Standards and Economic Development: Essays in Anthropometric History. Chicago 1994: 9–24.
- Flückiger, Daniel: Mediators Between the Industrial State and Agriculture: The Social Profile and Professional Activities of Agronomists in Switzerland, 1871–2007. In: Moser, Peter; Varley, Tony (Hg.): Integration Through Subordination: The Politics of Agricultural Modernisation in Industrial Europe. Turnhout 2013: 267–288.
- Flüeler, Niklaus; Flüeler-Grauwiler Marianne (Hg.): 19. und 20. Jahrhundert: Geschichte des Kantons Zürich, Bd. 3/3. Zürich 1994.
- Förster, Stig: Der deutsche Generalstab und die Illusion des kurzen Krieges, 1871–1914: Metakritik eines Mythos. In: Militärgeschichtliche Mitteilungen 54 (1995): 61–95.
- Förster, Stig (Hg.): An der Schwelle zum Totalen Krieg: Die militärische Debatte über den Krieg der Zukunft 1919–1939. Paderborn 2002.
- Foster, Zachary J.: The 1915 Locust Attack in Syria and Palestine and its Role in the Famine During the First World War. In: Middle Eastern Studies 51 (2015): 370–394.
- Fraser, Thomas G.: India in Anglo-Japanese Relations During the First World War. In: History 63 (1978): 366–382.
- Frémieux, Jacques: Les Colonies dans la Grande Guerre: Combats et épreuves des peuples d'outre-mer. Paris 2006.
- French, David: The Edwardian Crisis and the Origins of the First World War. In: International History Review 4 (1982): 207–221. (French 1982a)
- French, David: British Economic and Strategic Planning 1905–1915. London 1982. (French 1982b)
- French, David: British Strategy and War Aims 1914–1916. London 1986.
- French, David: The Strategy of the Lloyd George Coalition 1916–1918. Oxford 1995.
- Frey, Thomas: Der Strukturwandel der schweizerischen Landwirtschaft nach 1850 im Licht der Thünen'schen Kreise. In: traverse 15/1 (2008): 31–48.
- Fritz, Peter; Rapp, Christian (Red.): Jubel & Elend: Leben mit dem Grossen Krieg 1914–1918. Schallaburg 2014.
- Fritzche, Bruno; Lemmenmeier, Max: Auf dem Weg zu einer städtischen Industriegesellschaft 1870–1918. In: Flüeler, Niklaus; Flüeler-Grauwiler Marianne (Hg.): 19. und 20. Jahrhundert: Geschichte des Kantons Zürich, Bd. 3/3. Zürich 1994: 158–249.
- Füssel, Martin: Vulnerability. A Generally Applicable Conceptual Framework for Climate Change Research. In: Global Environmental Change 17 (2007): 155–167.
- Gailus, Manfred; Volkmann, Heinrich (Hg.): Der Kampf um das tägliche Brot: Nahrungsmangel, Versorgungspolitik und Protest 1770–1990. Opladen 1994.
- Gatrell, Peter: A Whole Empire Walking: Refugees in Russia during World War. Bloomington 1999.

- Gautschi, Willi: Der Landesstreik 1918. Zürich 1968, <sup>3</sup>1988.
- Gautschi, Willi: Dokumente zum Landesstreik. Zürich 1988.
- Gibson, Rosalind: Principles of Nutritional Assessment. New York 2005.
- Gilomen, Hans-Jörg; Müller, Margrit; Tissot, Laurent (Hg.): Dienstleistungen: Expansion und Transformation des dritten Sektors (15.–20. Jahrhundert). Zürich 2007.
- Gradmann, Christoph: «Krieg den Bakterien!»: Wunsch und Wirklichkeit der medizinischen Bakteriologie und der Labormedizin am Ende des 19. Jahrhunderts. In: Musée d'Histoire de la ville de Luxembourg (Hg.): «Sei sauber...!»: Eine Geschichte der Hygiene und öffentlichen Gesundheitsvorsorge in Europa. Köln 2004: 228–237.
- Graevenitz, Fritz Georg: Internationalismus in der Zwischenkriegszeit: Deutschland und Frankreich in der globalen Agrarkrise. Dissertation, Florenz 2011.
- Groebner, Valentin; Guex, Sébastien; Tanner, Jakob (Hg.): Kriegswirtschaft und Wirtschaftskriege (Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte 23). Zürich 2008.
- Gruner, Erich; Wiedmer, Hans-Rudolf: Demographische, wirtschaftliche und soziale Basis und Arbeitsbedingungen: Arbeiterschaft und Wirtschaft in der Schweiz, 1880–1914, Bd. 1/3. Zürich 1987.
- Guex, Sébastien: Öffentliche Finanzen und Finanzpolitik. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012: 1077–1129.
- Gugerli, David: Redeströme: Zur Elektrifizierung der Schweiz 1880–1914. Zürich 1996.
- Gugerli, David: Von der Krise zur nationalen Konkordanz. In: Verkehrshaus der Schweiz (Hg.): Kohle, Strom und Schienen: Die Eisenbahn erobert die Schweiz. Zürich 1997: 228–242.
- Haas, Richard: Influenza-Bagatelle oder tödliche Bedrohung? Berlin 1979.
- Hagen, Wilhelm; Paschlau, Günther; Paschlau, Rosmarie (Hg.): Wachstum und Gestalt: Vergleichende Untersuchungen an deutschen und japanischen Schulkindern zum Thema der Akzeleration und des Habitus. Stuttgart 1961.
- Haig-Muir, Marnie: The Economy at War. In: Beaumont, Joan (Hg.): Australia's War 1914–1918. St. Leonards 1995: 93–124.
- Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012.
- Halbeisen, Patrick; Straumann, Tobias: Die Wirtschaftspolitik im internationalen Kontext. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012: 983–1075.
- Halpern, Paul G.: A Naval History of World War I. London 1994.
- Hambly, Daniel; Salem-Wiseman, Lisa (Hg.): Representing World War I: Perspectives at the Centenary. Toronto 2015.
- Hardach, Gerd: Der Erste Weltkrieg (Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert 2). München 1973.
- Hardach, Gerd: The First World War 1914–1918. Berkeley 1977.
- Harris, Bernard: The Demographic Impact of the First World War: An Anthropometric Perspective. In: The Society for the Social History of Medicine. 6/3 (1993): 343–366.
- Hartewig, Karin: Wie radikal waren die Bergarbeiter im Ruhrgebiet 1915/16–1924. In: Tenfelde, Klaus (Hg.): Sozialgeschichte des Bergbaus im 19. und 20. Jahrhundert. München 1992: 623–640.
- Head, Anne-Lise; Tanner, Albert (Hg.): Frauen in der Stadt. Zürich 1993.
- Hebeisen, Erika; Niederhäuser, Peter; Schmid, Regula (Hg.): Kriegs- und Krisenzeit: Zürich während des Ersten Weltkrieges (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 81, 178. Neujahrsblatt). Zürich 2014.
- Hellmann, Manfred (Hg.): Die russische Revolution 1917: Von der Abdankung des Zaren bis zum Staatsstreich der Bolschewiki. München <sup>5</sup>1984.
- Hendricks Franssen, Jan-Harrie: Freezing of Lakes on the Swiss Plateau in the Period 1901–2006. In: International Journal of Climatology 28 (2008): 421–433.
- Henning, Friedrich-Wilhelm: Das industrialisierte Deutschland 1914 bis 1976 (Wirtschafts- und Sozialgeschichte 3). Paderborn 1974.
- Herber, Rahel: Zürich bei Kriegsbeginn 1914: Erwartungen, Reaktionen und Folgen. In: Hebeisen, Erika; Niederhäuser, Peter; Schmid, Regula (Hg.): Kriegs- und Krisenzeit: Zürich während des Ersten Weltkrieges (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich 81, 178. Neujahrsblatt). Zürich 2014: 65–73.
- Hertog, Johan den; Kuizinga, Samuël (Hg.): Caught in the Middle: Neutrals, Neutrality and the First World War. Amsterdam 2011.
- Hertog, Johan den; Kuizinga, Samuël: Introduction. In: Hertog, Johan den; Kuizinga, Samuël (Hg.): Caught in the Middle: Neutrals, Neutrality and the First World War. Amsterdam 2011: 1–14.
- Herwig, Holger H.: The First World War: Germany and Austria-Hungary 1914–1918. New York 1997.
- Hierholzer, Verena: Nahrung nach Norm: Regulierung von Nahrungsmittelqualität in der Industrialisierung 1871–1914. Göttingen 2010.
- Hieronimus, Marc: Krankheit und Tod 1918: Zum Umgang mit der Spanischen Grippe in Frankreich, England und dem Deutschen Reich. Berlin 2006.
- Hirschfeld, Gerhard; Krumeich, Gerd; Renz, Irina (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg. Paderborn 2003.
- Höbel, Lothar: «Tyrannei, Verschärft durch Schlamperei»: Der Zugriff des Staates 1914–1918. In: Fritz, Peter; Rapp, Christian (Red.): Jubel & Elend: Leben mit dem Grossen Krieg 1914–1918. Schallaburg 2014: 292–297.
- Hobsbawm, Eric: Das Zeitalter der Extreme: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts. München 1995.
- Hodel, Fabian: Versorgen und gewinnen. Die Geschichte der unternehmerisch tätigen Stadt Luzern seit 1850. Luzern 1997.

- Hofer, Paul: Probleme der Futtermittelversorgung der schweizerischen Landwirtschaft. Dissertation, Bern 1959.
- Hofmann, Michèle: Wie der Arzt in die Schule kam – Schulhygiene in Bern (1899–1952). In: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 70/4 (2008): 1–47.
- Holdermann, Karl: Im Banne der Chemie: Carl Bosch: Leben und Werk. Düsseldorf 1953.
- Holquist, Peter: Making War, Forging Revolution: Russia's Continuum of Crisis, 1914–1921. Cambridge (MA) 2002.
- Honegger, Claudia et al. (Hg.): Konkurrierende Deutungen des Sozialen: Geschichts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft. Zürich 2007.
- Horat, Erwin: «Gedenket heute unserer lieben Verstorbenen! Wählt nicht sozialistisch, wählt konservativ!»: Die politische Landschaft der Zentralschweiz nach dem Ersten Weltkrieg zwischen grippe-toten Soldaten und «bolschewistischer Gefahr». In: Der Geschichtsfreund 159 (2006): 167–328.
- Huegel, Arnulf: Kriegsernährungswirtschaft Deutschlands während des Ersten und Zweiten Weltkrieges im Vergleich. Konstanz 2003.
- Huhn, Michael: Zwischen Teuerungspolitik und Freiheit des Getreidehandels: Staatliche und städtische Massnahmen in Hungerkrisen 1770–1847. In: Teuteberg, Hans Jürgen (Hg.): Durchbruch zum modernen Massenkonsum. Lebensmittelmärkte und Lebensmittelqualität im Städtewachstum des Industriezeitalters. Münster 1987: 37–89.
- Im Hof, Ulrich et al. (Hg.): Geschichte der Schweiz und der Schweizer. Basel 2004.
- Inoue, Kiyoshi: Geschichte Japans. Frankfurt 1993.
- Jäggi, Werner; Oberholzer, Hansruedi; Winiger, Franz A.: Befall von Kartoffelpflanzen durch *Erwinia carotovora*. In: Agrarforschung 2/6 (1995): 227–230.
- Janz, Oliver: 14: Der Grosse Krieg. Frankfurt a.M. 2013.
- Jaun, Rudolf: Preussen vor Augen: Das schweizerische Offizierskorps im militärischen und gesellschaftlichen Wandel des Fin de Siècle. Zürich 1999.
- Jaun, Rudolf: Der Erste Weltkrieg und das Generalstreiks-Narrativ. In: Neue Zürcher Zeitung 222 (2014): 23.
- Jaun, Rudolf; Rieder, David (Hg.): Schweizer Rüstung: Politik, Beschaffungen und Industrie im 20. Jahrhundert (ARES 1). Baden 2013.
- Jaun, Rudolf; Olsansky, Michael; Piccaud-Monnerat, Sandrine et al. (Hg.): An der Front und hinter der Front: Der Erste Weltkrieg und seine Gefechtsfelder – Au front et à l'arrière: La Première Guerre Mondiale et ses Champs de Bataille (ARES 2). Baden 2015.
- Jeker, Marco Alexander: Klimaimpacts auf die Landwirtschaft Europas und wichtiger Exportländer während des Ersten Weltkrieges: Eine Pilotstudie. Lizentiatsarbeit, Bern 2007.
- Johnson, Jeffrey Allan: Die Macht der Synthese (1900–1925). In: Abelshausen, Werner (Hg.): Die BASF: Eine Unternehmensgeschichte. München 2003: 117–219.
- Johnson, Niall P.A.S.; Mueller, Juergen: Updating the Accounts: Global Mortality of the 1918–1920 «Spanish» Influenza Pandemic. In: Bulletin of the History of Medicine 76/1 (2002): 105–115.
- Johnson, Niall P.A.S.: The Overshadowed Killer: Influenza in Britain in 1918–19. In: Phillips, Howard; Killingray, David (Hg.): The Spanish Influenza Pandemic of 1918–19: New Perspectives. London 2003: 132–155.
- Jost, Hans-Ulrich: Linksradikalismus in der deutschen Schweiz 1914–1918. Bern 1973.
- Jost, Hans-Ulrich: Der historische Stellenwert des Landesstreiks. In: Gautschi, Willi: Der Landesstreik 1918. Zürich 1988: I–XV.
- Jost, Hans-Ulrich: Die reaktionäre Avantgarde: Die Geburt der neuen Rechten in der Schweiz um 1900. Zürich 1992.
- Jost, Hans-Ulrich: Bedrohung und Enge (1914–1945). In: Im Hof, Ulrich et al. (Hg.): Geschichte der Schweiz und der Schweizer. Basel 2004: 731–819.
- Jost, Hans-Ulrich: Sozialwissenschaften und Staat im 19. und frühen 20. Jahrhundert. In: Honegger, Claudia et al. (Hg.): Konkurrierende Deutungen des Sozialen: Geschichts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft. Zürich 2007: 43–80.
- Karner, Stefan; Lesiak, Philipp (Hg.): Erster Weltkrieg: Globaler Konflikt – lokale Folgen: Neue Perspektiven. Innsbruck 2014.
- Kasperson, Jeanne X.; Kasperson, Roger E. (Hg.): The Social Contours of Risk. Bd. 2: Risk Analysis, Corporations and the Globalization of Risk. London 2005.
- Kasperson, Jeanne X.; Kasperson, Roger E.; Turner II, B.L.; Hsieh, Wen; Schiller, Andrew: Vulnerability to Global Environmental Change. In: Kasperson, Jeanne X.; Kasperson, Roger E. (Hg.): The Social Contours of Risk. Bd. 2: Risk Analysis, Corporations and the Globalization of Risk. London 2005: 245–318.
- Keegan, John: Der Erste Weltkrieg: Eine europäische Tragödie. Reinbek bei Hamburg 2006.
- Kilbourne, Edwin Dennis: Influenza. New York 1987.
- Kocka, Jürgen: Klassengesellschaft im Krieg: Deutsche Sozialgeschichte 1914–1918. Göttingen 1973.
- Koenen, Eckhard: Die Grippepandemie 1918/19. Dissertation, Köln 1970.
- Kolbe, Wilhelm: Kulturgeschichte der Kartoffel und ihrer Schaderreger. Burscheid 1999.
- Koller, Christian: Die schweizerische «Grenzbesetzung 1914/18» als Erinnerungsort der «Geistigen Landesverteidigung». In: Kuprian, Hermann J. W.; Überegger, Oswald (Hg.): Der Erste Weltkrieg im Alpenraum: Erfahrung, Deutung, Erinnerung. Innsbruck 2006: 441–462.
- Köllmann, Werner; Korte Hermann; Petzina, Dietmar; Weber, Wolfhard (Hg.): Das Ruhrgebiet im Industriezeitalter: Geschichte und Entwicklung, Bd. 1. Düsseldorf 1990: 435–490.
- Komlos, John (Hg.): Stature, Living Standards and Economic Development: Essays in Anthropometric History. Chicago 1994.
- Kramer, Alan: Recent Historiography of the First World War (Part 1). In: Journal of Modern European History 12/1 (2014): 5–27.
- Krämer, Daniel: Politische Entwicklung: Die erduldeten Integration in den Bundesstaat (1850–1930). In: Steiner, Peter; Achermann, Hansjakob; Haller-Dirr, Marita et al. (Hg.): Geschichte des Kantons Nidwalden, Bd. 2. Stans 2014: 10–23.

- Krämer, Daniel: «Menschen grasten nun mit dem Vieh»: Eine Untersuchung der sozialen Verletzlichkeit der Gesellschaft in der letzten grossen Hungerkrise der Schweiz 1816/17. Basel 2015.
- Kreis, Georg: Insel der unsicheren Geborgenheit: Die Schweiz in den Kriegsjahren 1914–1918. Zürich 2014.
- Kronenbitter, Günther: «Krieg im Frieden». Die Führung der k.u.k. Armee und die Grossmacht-politik Österreichs-Ungarns 1906–1914. München 2003.
- Kruzinga, Samuël: Neutrality. In: Winter, Jay (Hg.): The Cambridge History of the First World War, Bd. 2. Cambridge 2014: 542–575.
- Krumeich, Gerd; Hirschfeld, Gerhard: Die Geschichtsschreibung zum Ersten Weltkrieg. In: Krum-eich, Gerd; Hirschfeld, Gerhard; Renz, Irina (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg. Paderborn 2003: 304–315.
- Krumeich, Gerd; Hirschfeld, Gerhard; Renz, Irina (Hg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg. Paderborn 2003.
- Kruse, Wolfgang: Der Erste Weltkrieg. Darmstadt 2009.
- Kühberger, Christoph; Pudlat, Andreas (Hg.): Vergangenheitsbewirtschaftung: Public History zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Innsbruck 2012.
- Kuhn, Konrad J.; Ziegler, Beatrice (Hg.): Der vergessene Krieg: Spuren und Traditionen zur Schweiz im Ersten Weltkrieg. Baden 2014.
- Kuhn, Konrad J.; Ziegler, Béatrice: Dominantes Narrativ und drängende Forschungsfragen: Zur Geschichte der Schweiz im Ersten Weltkrieg. In: *Traverse – Zeitschrift für Geschichte* 18/3 (2011): 123–141.
- Kuhn, Konrad J.; Ziegler, Béatrice: Heimatfilme und Denkmäler für Gripptote: Geschichtskultu-relle Reflexionen zur wirtschaftlichen Nutzbarmachung des Ersten Weltkriegs in der Schweiz. In: Kühberger, Christoph; Pudlat, Andreas (Hg.): *Vergangenheitsbewirtschaftung: Public History zwischen Wirtschaft und Wissenschaft*. Innsbruck 2012: 199–215.
- Kuhn, Konrad J.; Ziegler, Béatrice: Tradierungen zur Schweiz im Ersten Weltkrieg: Geschichtskulturelle Prägungen der Geschichtswissenschaft und ihre Folgen. In: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 63/3 (2013): 505–526.
- Labhardt, Robert: *Krieg und Krise: Basel 1914–1918*. Basel 2014.
- Langthaler, Ernst: *Landwirtschaft vor und in der Globalisierung*. In: Sieder, Reinhard; Langthaler, Ernst (Hg.): *Globalgeschichte 1800–2010*. Wien 2010: 135–169.
- Langthaler, Ernst: Vom transnationalen zum regionalen Hinterland – und retour: Wiens Nahrungs-mittelversorgung vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg. In: Karner, Stefan; Lesiak, Philipp (Hg.): *Erster Weltkrieg: Globaler Konflikt – lokale Folgen: Neue Perspektiven*. Innsbruck 2014: 307–318.
- Langthaler, Ernst; Redl, Josef (Hg.): *Reguliertes Land: Agrarpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz 1930–1960*. Innsbruck 2005.
- Lauener, Paul: Entwicklungs- und Gesundheitsverhältnisse des Schulkindes der Stadt Bern in der Kriegs- und Nachkriegszeit 1939–1946. In: *Zeitschrift für Gesundheitspflege* 2 (1947): 81–120. (Lauener 1947a)
- Lauener, Paul: Entwicklungs- und Gesundheitsverhältnisse des Schulkindes in der Stadt Bern in der Kriegs- und Nachkriegszeit. In: *Gesundheit und Wohlfahrt* 2 (1947): 3–42. (Lauener 1947b)
- Laur, Ernst: *Erinnerungen eines schweizerischen Bauernführers*. Bern 2<sup>1</sup>943.
- League of Nations, Economic, Financial and Transit Department: *Agricultural Production in Continental Europe During the 1914–1918 War and the Reconstruction Period*. Geneva 1943.
- Ledergerber, Markus; Steffen Thomas: [Prevalence of Overweight and Obesity in Children and Adolescents From 1977 to 2009 – Examination of the School Medical Data of More Than 94,000 School-age Children in the City of Basel (Switzerland)]. In: *Gesundheitswesen* 73/1 (2011): 46–53.
- Leidinger, Hannes; Moritz Verena: *Der Erste Weltkrieg*. Wien 2011.
- Leonhard, Jörn: *Die Büchse der Pandora: Geschichte des Ersten Weltkriegs*. München 2014.
- Le Roy Ladurie, Emmanuel: *Naissance de l'histoire du climat*. Paris 2013.
- Lesch, John E. (Hg.): *The German Chemical Industry in the Twentieth Century*. Dordrecht 2000.
- Lonza AG: *50 Jahre Lonza Elektrizitätswerke und chemische Fabriken Aktiengesellschaft 1847–1947*. [o. O.] 1947.
- Luterbacher, Jürg, Dietrich, Daniel, Xoplaki, Elena, Grosjean, Martin, Wanner Heinz: *European Seasonal and Annual Temperature Variability, Trends, and Extremes Since 1500*. In: *Science* 303 (2004): 1499–1503.
- Lüthi, Katharina: *Sorglos bis überfordert: Die Brotversorgungspolitik der Schweiz im Ersten Weltkrieg*. Lizentiatsarbeit, Bern 1997.
- MacLeod, Roy: «The Industrial Invasion of Britain»: Mobilising Australian Munitions Workers, 1916–1919. In: *Journal of the Australian War Memorial* 27 (1995): 37–46.
- Maissen, Thomas: *Geschichte der Schweiz*. Baden 2010.
- Marek, Daniel: Der Weg zum fossilen Energiesystem: Ressourcengeschichte der Kohle am Beispiel der Schweiz 1850–1910. In: Abels Hauser, Werner (Hg.): *Umweltgeschichte: Umweltverträgliches Wirtschaften in historischer Perspektive*. Göttingen 1994: 57–75.
- Marino, Laura: *La grippe espagnole en Valais (1918–1919)*. In: *Annales valaisannes* 99 (2009): 99–142.
- Martin, Eric; Schweizer, Catherine: *Enquête sur l'état de nutrition des enfants genevois de l'âge scolaire, avant et pendant la guerre*. In: *Zeitschrift für Gesundheitspflege* 9 (1945): 468–472.
- Mascie-Taylor, C. G. Nicholas; Ulijaszek, Stanley: *Anthropometry: The Individual and the Population*. Cambridge 1994.
- Mattioli, Aram: *Zwischen Demokratie und totalitärer Diktatur: Gonzague de Reynold und die Tradition der autoritären Rechten in der Schweiz*. Zürich 1994.
- Mattmüller, Markus: *Die Zürcher Arbeiterbewegung während des Ersten Weltkrieges*. In: *Zürcher Taschenbuch* 90 (1970): 65–87.

- Maurer, Peter: Anbauschlacht: Landwirtschaftspolitik, Plan Wahlen, Anbauwerk 1937–1945. Zürich 1985.
- Mayr, Angelika: Arbeit im Krieg: Die sozioökonomische Lage der Arbeiterschaft in Tirol im Ersten Weltkrieg. Innsbruck 2010.
- McNaught, Kenneth: The Penguin History of Canada. London 1988.
- Meaney, Neville: Australia and the World: A Documentary History from the 1870s to the 1970s. Melbourne 1985.
- Meier, Martin et al.: Schweizerische Aussenwirtschaftspolitik 1930–1948: Strukturen – Verhandlungen – Funktionen. Zürich 2002.
- Mertens, Christian: Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die Ernährung Wiens. In: Pfoser, Alfred; Weigl, Andreas (Hg.): Im Epizentrum des Zusammenbruchs: Wien im Ersten Weltkrieg. Wien 2013: 162–171.
- Michaelis, Herbert; Schraepfer, Ernst (Hg.): Ursachen und Folgen: Vom deutschen Zusammenbruch 1918 und 1945 bis zur staatlichen Neuordnung Deutschlands in der Gegenwart: eine Urkunden- und Dokumentensammlung zur Zeitgeschichte, 26 Bde. Berlin 1958–1979.
- Michels, Eckard: Die «Spanische Grippe» 1918/19: Verlauf, Folgen und Deutungen in Deutschland im Kontext des Ersten Weltkriegs. In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 58/1 (2010): 1–33.
- Millward, Robert: Private and Public Enterprise in Europe: Energy, Telecommunications and Transport, 1830–1990. Cambridge 2005.
- Miunger, Rudolf: Rudolf Minger spricht: 24 Reden ausgewählt und eingeleitet von Hermann Wahlen. Bern 1967.
- Moellendorff, Wichard: Das Tagebuch Wichard v. Moellendorffs vom 13. August bis zum 14. Oktober 1914. In: Tradition. Zeitschrift für Firmengeschichte und Unternehmerbiographie 16 (1971): 78–92.
- Möller, Thomas: Energie im gesamtwirtschaftlichen Produktionsmodell: Ein dritter Produktionsfaktor und sein Einfluss auf die langfristige Entwicklung einer energieabhängigen Wirtschaft. Dissertation, St. Gallen 1986.
- Mombauer, Annika: The Origins of the First World War: Controversies and Consensus. London 2002.
- Mommsen, Hans (Hg.): Der Erste Weltkrieg und die europäische Nachkriegsordnung: Sozialer Wandel und Formveränderung der Politik. Köln 2000.
- Moos, Carlo: Ja zum Völkerbund – Nein zur UNO: Die Volksabstimmungen von 1920 und 1986 in der Schweiz. Zürich 2001.
- Mooser, Josef: Das Verschwinden der Bauern: Überlegungen zur Sozialgeschichte der «Entagrarisierung» und Modernisierung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert. In: Munkel, Daniela (Hg.): Der lange Abschied vom Agrarland: Agrarpolitik, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft zwischen Weimar und Bonn. Göttingen 2000: 23–38.
- Morandi, Pietro: Krise und Verständigung: Die Richtlinienbewegung und die Entstehung der Konkordanzdemokratie 1933–1939. Zürich 1995.
- Moritz, Verena; Leidinger, Hannes: Die Russische Revolution. Wien 2011.
- Moser, Peter: Der Stand der Bauern: Bäuerliche Politik: Wirtschaft und Kultur gestern und heute. Frauenfeld 1994.
- Moser, Peter: Eine «Sache des ganzen Volkes»? Überlegungen zum Prozess der Vergesellschaftung der bäuerlichen Landwirtschaft in der Industriegesellschaft. In: Traverse – Zeitschrift für Geschichte 7/1 (2000): 64–79.
- Moser, Peter: Züchten, säen, ernten: Agrarpolitik, Pflanzenzucht und Saatgutwesen in der Schweiz 1860–2002. Baden 2003.
- Moser, Peter: Ein Dienstleister als Produzent: Der Verband Schweizerischer Konsumvereine und die Schweizerische Genossenschaft für Gemüsebau als Teil des Ernährungsprojekts im 20. Jahrhundert. In: Gilomen, Hans-Jörg; Müller, Margrit; Tissot, Laurent (Hg.): Dienstleistungen. Expansion und Transformation des dritten Sektors (15.–20. Jahrhundert). Zürich 2007: 63–78.
- Moser, Peter: Die Agrarproduktion: Ernährungssicherheit als Service Public. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012: 568–620.
- Moser, Peter: Zugriff auf die Lithosphäre. Gestaltungspotenziale unterschiedlicher Energiegrundlagen in der agrarisch-industriellen Wissensgesellschaft. In: Traverse – Zeitschrift für Geschichte 20/3 (2013): 37–48.
- Moser, Peter: Mehr als eine Übergangszeit: Die Neuordnung der Ernährungsfrage während des Ersten Weltkriegs. In: Rossfeld, Roman; Buomberger, Thomas; Kury, Patrick (Hg.): 14/18: Die Schweiz und der Grosse Krieg. Baden 2014: 172–199.
- Moser, Peter; Brodbeck, Beat: Milch für alle: Bilder, Dokumente und Analysen zur Milchwirtschaft und Milchpolitik in der Schweiz im 20. Jahrhundert. Baden 2007.
- Moser, Peter; Gosteli, Marthe: Une paysanne entre ferme, marché et associations: Textes d'Augusta Gillibert-Randin 1918–1914. Baden 2005.
- Moser, Peter; Varley, Tony (Hg.): Integration Through Subordination: The Politics of Agricultural Modernisation in Industrial Europe. Turnhout 2013.
- Mügeli, Thomas: Von braunen Diamanten und weisser Kohle: Aspekte der schweizerischen Energieversorgung während des Ersten Weltkrieges. Lizentiatsarbeit, Bern 1994.
- Müller, Jürgen: Bibliography. In: Phillips, Howard; Killingray, David (Hg.): The Spanish Influenza Pandemic of 1918–19: New Perspectives. London 2003: 301–351. (Müller 2003a)
- Müller, Jürgen: Die Spanische Influenza 1918/19: Einflüsse des Ersten Weltkrieges auf Ausbreitung, Krankheitsverlauf und Perzeption einer Pandemie. In: Eckart, Wolfgang; Gradmann, Christoph (Hg.): Die Medizin und der Erste Weltkrieg. Herbolzheim 2003: 321–342. (Müller 2003b)
- Müller, Margrit: Organisatorischer Strukturwandel als Reaktion auf wahrgenommene Knappheit. In: Siegenthaler, Hansjörg (Hg.): Ressourcenverknappung als Problem der Wirtschaftsgeschichte. Berlin 1990: 141–170.
- Müller, Margrit: Internationale Verflechtung. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012: 339–465.

- Müller, Ueli: Elektrifizierung der Politik oder Politik der Elektrifizierung? Die Expansionskonflikte der Bernischen Kraftwerke AG, 1890–1930. Lizentiatsarbeit, Bern 1991.
- Münkel, Daniela (Hg.): Der lange Abschied vom Agrarland: Agrarpolitik, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft zwischen Weimar und Bonn. Göttingen 2000.
- Musée d'Histoire de la ville de Luxembourg (Hg.): «Sei sauber...!»: Eine Geschichte der Hygiene und öffentlichen Gesundheitsvorsorge in Europa. Köln 2004.
- Neukomm, Willy: Güterzusammenlegungen und Revision des Landwirtschaftlichen Bodenrechts. In: Schweizerische Landwirtschaftliche Monatshefte (1965): 451–454.
- Neumann, Peter: Im patriotischen Dienst: «Füsilier Wipf» als Film der Geistigen Landesverteidigung. In: Kuhn, Konrad J.; Ziegler, Beatrice (Hg.): Der vergessene Krieg: Spuren und Traditionen zur Schweiz im Ersten Weltkrieg. Baden 2014: 233–246.
- Newman, Lucile W. (Hg.): Hunger in History: Food Shortage, Poverty and Deprivation. Oxford 1990.
- Nora, Pierre: Les lieux de mémoire, 3 Bde. Paris 1984–1992.
- Nussbaum, Walter: Die Grippe-Epidemie 1918/19 in der schweizerischen Armee. Bern 1981.
- Nussbaum, Walter: Die Grippe-Epidemie 1918/1919 in der schweizerischen Armee. In: Gesnerus. Vierteljahrsschrift für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften 39/1 (1982): 243–259.
- Ochsenbein, Heinz: Die verlorene Wirtschaftsfreiheit, 1914–1918: Methoden ausländischer Wirtschaftskontrollen über die Schweiz. Bern 1971.
- Oechslin, Max: Die Lawinnenniedergänge im Kanton Uri 1287–1945 und 1951. Altdorf 1951.
- Offer, Avner: The First World War: An Agrarian Interpretation. Oxford 1989.
- Oliver-Smith, Anthony: Theorizing Disasters: Nature, Power and Culture. In: Oliver Smith, Anthony; Hoffmann, Susanna M. (Hg.): Catastrophe & Culture: The Anthropology of Disaster. Santa Fe 2001: 23–48.
- Oliver-Smith, Anthony; Hoffmann, Susanna M. (Hg.): Catastrophe & Culture: The Anthropology of Disaster. Santa Fe 2001.
- Olsansky, Michael: «Geborgte Kriegserfahrungen»: Kriegsschauplatzmissionen schweizerischer Offiziere und die schweizerische Taktikentwicklung im Ersten Weltkrieg. In: Jaun, Rudolf; Olsansky, Michael; Piccaud-Monnerat, Sandrine et al. (Hg.): An der Front und hinter der Front: Der Erste Weltkrieg und seine Gefechtsfelder – Au font et à l'arrière: La Première Guerre Mondiale et ses Champs de Bataille. Baden 2015: 114–127.
- Orlove, Benjamin; Wiegandt, Ellen; Luckman, Brian H. (Hg.): The Darkening Peaks: Glacial Retreat in Scientific and Social Context. Berkeley 2005.
- O'Rourke, Kevin H.; Williamson Jeffrey G.: When Did Globalisation Begin? In: European Review of Economic History 6 (2002): 23–50.
- Pally, Martin: Die Elektrifizierung der Bahn als «nationales Ziel»: Die Maschinenfabrik Oerlikon im Ersten Weltkrieg. In: Rossfeld, Roman; Straumann, Tobias (Hg.): Der vergessene Wirtschaftskrieg: Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg. Zürich 2008: 117–147.

- Paquier, Serge: Histoire de l'électricité en Suisse: La dynamique d'un petit pays européen. 1875–1939, 2 Bde. Genève 1998.
- Paquier, Serge: Elektrifizierung. In: Historisches Lexikon der Schweiz (Hg.): Historisches Lexikon der Schweiz, Bd 4. Basel 2005: 165–167. (Paquier 2005a)
- Paquier, Serge: Elektrizitätswirtschaft. In: Historisches Lexikon der Schweiz (Hg.): Historisches Lexikon der Schweiz, Bd 4. Basel 2005: 167–169. (Paquier 2005b)
- Parker, Geoffrey: Global Crisis: War, Climate Change and Catastrophe in the Seventeenth Century. New Haven 2013.
- Paschla, Günther; Paschla, Rosmarie: Die Grössen- und Gewichtsentwicklung Stuttgarter Schulkinder von 1913–1958. In: Hagen, Wilhelm; Paschla, Günther; Paschla, Rosmarie (Hg.): Wachstum und Gestalt: Vergleichende Untersuchungen an deutschen und japanischen Schulkindern zum Thema der Akzeleration und des Habitus. Stuttgart 1961: 1–26.
- Patterson, K. David; Pyle, Gerald F.: The Geography and Mortality of the 1918 Influenza Pandemic. In: Bulletin of the History of Medicine 65/1 (1991): 4–21.
- Pfeifer, Regula: Frauen und Protest: Marktdemonstrationen in der deutschen Schweiz im Kriegsjahr 1916. In: Head, Anne-Lise; Tanner, Albert (Hg.): Frauen in der Stadt. Zürich 1993: 93–109.
- Pfister, Christian: Das Klima der Schweiz von 1525 bis 1860 und seine Bedeutung in der Geschichte von Bevölkerung und Landwirtschaft, Bd. 2. Bern 1984.
- Pfister, Christian: Fluctuations du climat et prix céréalières en Europe 16<sup>ème</sup>–20<sup>ème</sup> siècles. In: Annales: Économies, sociétés, civilisations. 43/1 (1988): 25–53.
- Pfister, Christian: Food Supply in the Swiss Canton of Bern in 1850. In: Newman, Lucile W. (Hg.): Hunger in History: Food Shortage, Poverty and Deprivation. Oxford 1990: 282–303. (Pfister 1990a)
- Pfister, Christian: The Early Loss of Ecological Stability in an Agrarian Region: Nitrogen, Energy and the Take-off of «Solar» Agriculture in the Canton of Bern. In: Brimblecombe, Peter; Pfister, Christian (Hg.): The Silent Countdown: Essays in European Environmental History. Berlin 1990: 37–55. (Pfister 1990b)
- Pfister, Christian: Im Strom der Modernisierung: Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt im Kanton Bern 1700–1914. Bern 1995.
- Pfister, Christian: Das 1950er Syndrom: Die umweltgeschichtliche Epochenschwelle zwischen Industriegesellschaft und Konsumgesellschaft. In: Pfister, Christian (Hg.): Das 1950er Syndrom: Der Weg in die Konsumgesellschaft. Bern 1996: 51–97.
- Pfister, Christian: Deregulierung: Vom Paternalismus zur Marktwirtschaft 1798–1856. In: Berner Zeitschrift für Geschichte 60/3 (1998): 160–175.
- Pfister, Christian: Weeping in the Snow – The Second Period of Little Ice Age-type Crises: 1570 to 1630. In: Behringer, Wolfgang; Lehmann, Hartmut; Pfister, Christian (Hg.): Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit. Göttingen 2005: 31–85.

- Pfister, Christian; Studer, Roman: SWISTOVAL – Der Historische Geldwertrechner für die Schweiz ab 1800 (<http://www.swistoval.ch>), in *Traverse* 17/1 (2010): 272–284.
- Pfoser, Alfred; Weigl, Andreas (Hg.): *Im Epizentrum des Zusammenbruchs: Wien im Ersten Weltkrieg*. Wien 2013.
- Phillips, Howard: The Re-appearing Shadow of 1918: Trends in the Historiography of the 1918–19 Influenza Pandemic. In: *Canadian Bulletin of Medical History / Bulletin canadien d'histoire de la médecine* 21/1 (2004): 121–134.
- Phillips, Howard; Killingray, David: Introduction. In: Phillips, Howard; Killingray, David (Hg.): *The Spanish Influenza Pandemic of 1918–19. New Perspectives*. London 2003: 1–25. (Phillips/Killingray 2003a)
- Phillips, Howard; Killingray, David (Hg.): *The Spanish Influenza Pandemic of 1918–19: New Perspectives*. London 2003. (Phillips/Killingray 2003b)
- Prinz, Michael: Der Erste Weltkrieg als Zäsur britischer Geschichte? Eine Deutung im Spannungsfeld von Geschichtsschreibung, Politik und Erinnerungskultur. In: Mommsen, Hans (Hg.): *Der Erste Weltkrieg und die europäische Nachkriegsordnung: Sozialer Wandel und Formveränderung der Politik*. Köln 2000: 207–246.
- Raphael, Lutz: Die Verwissenschaftlichung des Sozialen als methodische und konzeptionelle Herausforderung für eine Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts. In: *Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft* 22 (1996): 165–193.
- Rauchensteiner, Manfred: *Der Erste Weltkrieg und das Ende der Habsburgermonarchie*. Wien 2013.
- Reinhardt, Volker: *Geschichte der Schweiz*. München 2008.
- Reinhardt, Volker: *Kleine Geschichte der Schweiz*. München 2010.
- Riha, Ortrun (Hg.): *Seuchen in der Geschichte: 1348–1998: 650 Jahre nach dem Schwarzen Tod: Referate einer interdisziplinären Ringvorlesung im Sommersemester 1998 an der Universität Leipzig*. Aachen 1999.
- Ritzmann-Blickenstorfer, Heiner (Hg.): *Historische Statistik der Schweiz*. Zürich 1996.
- Robson, Leslie Lloyd: *The First A.I.F.: A Study of its Recruitment 1914–1918*. Melbourne 1982.
- Roerkohl, Anne: *Hungerblockade und Heimatfront: Kommunale Lebensmittelversorgung in Westfalen während des Ersten Weltkriegs*. Stuttgart 1991.
- Rossfeld, Roman: *Schweizer Schokolade: Industrielle Produktion und kulturelle Konstruktion eines nationalen Symbols 1860–1920*. Baden 2007.
- Rossfeld, Roman: «Abgedrehte Kupferwaren»: Kriegsmaterialexporte der schweizerischen Uhren-, Metall- und Maschinenindustrie im Ersten Weltkrieg. In: *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 56 (2015): 515–551. (Rossfeld 2015a)
- Rossfeld, Roman: «Schweigen ist Gold»: Kriegsmaterialexporte der schweizerischen Uhren-, Metall- und Maschinenindustrie im Ersten Weltkrieg. In: Jaun, Rudolf; Olsansky, Michael; Piccaud-Monnerat, Sandrine et al. (Hg.): *An der Front und hinter der Front: Der Erste Weltkrieg und*

- seine Gefechtsfelder – Au front et à l'arrière: La Première Guerre Mondiale et ses Champs de Bataille*. Baden 2015: 292–313. (Rossfeld 2015b)
- Rossfeld, Roman; Buomberger, Thomas; Kury, Patrick (Hg.): 14/18: *Die Schweiz und der Grosse Krieg*. Baden 2014.
- Rossfeld, Roman; Straumann, Tobias (Hg.): *Der vergessene Wirtschaftskrieg: Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg*. Zürich 2008.
- Rossfeld, Roman; Straumann, Tobias: «Zwischen den Fronten oder an allen Fronten? Eine Einführung». In: Rossfeld, Roman; Straumann, Tobias (Hg.): *Der vergessene Wirtschaftskrieg: Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg*. Zürich 2008: 11–59.
- Roth, Regina: *Staat und Wirtschaft im Ersten Weltkrieg: Kriegsgesellschaften als kriegswirtschaftliche Steuerungsinstrumente (Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte 51)*. Berlin 1997.
- Rusterholz, Armin: «Das Sterben will nicht enden!» Die Spanische Grippe-Epidemie 1918/19 in der Schweizer Armee mit besonderer Berücksichtigung der Glarner Militäropfer. Arni 2008.
- Saladin, Michael: *Die Wehrpflichtkrise von 1917: Mehr als ein Konflikt zwischen Anglo- und Frankokanadiern*. Masterarbeit, Bern 2011.
- Salzmann, Martin: *Die Wirtschaftskrise im Kanton Zürich: Ihre Stellung und Wertung im Rahmen der wirtschaftlich-sozialen Entwicklung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*. Bern 1978.
- Sarkar, Sumit: *Modern India, 1885–1947*. Delhi 1983.
- Schaffer, Ronald: USA. In: Hirschfeld, Gerhard; Krumeich, Gerd; Renz, Irina (Hg.): *Enzyklopädie Erster Weltkrieg*. Paderborn 2003: 105–115.
- Schatkowski-Schilcher, Linda: *The Famine of 1915–1918 in Greater Syria*. In: Spagnolo, John P. (Hg.): *Problems of the Modern Middle East in Historical Perspective*. Oxford 1992: 229–258.
- Schelbert, Joe: *Der Landesstreik vom November 1918 in der Region Luzern*. Luzern 1985.
- Schmid, Hanspeter: *Krieg der Bürger: Das Bürgertum im Kampf gegen den Generalstreik 1919 in Basel*. Zürich 1980.
- Schmidt-Klingenberg, Michael: *Der Kampf in den Küchen*. In: Burgdorff, Stephan; Wiegrefe, Klaus (Hg.): *Der Erste Weltkrieg: Die Ur-Katastrophe des 20. Jahrhunderts*. München 2004: 134–146.
- Schmitner, Sabine: «Keine unnötige Angst, ruhige Frontarbeit»: Wirtschaftliche Mobilisierung am Beispiel des Rüstungszentrums Wiener Neustadt. In: Fritz, Peter; Rapp, Christian (Red.): *Jubiläum & Elend: Leben mit dem Grossen Krieg 1914–1918*. Schallaburg 2014: 302–307. (Schmitner 2014a)
- Schmitner, Sabine: *Soziale und politische Aspekte der Mobilisierung der Ressourcen des Hinterlandes am Beispiel des Rüstungszentrums Wiener Neustadt*. In: Karner, Stefan; Lesiak, Philipp (Hg.): *Erster Weltkrieg: Globaler Konflikt – lokale Folgen: Neue Perspektiven*. Innsbruck 2014: 149–165. (Schmitner 2014b)
- Schneider, Oliver: *Diktatur der Bürokratie? Das Vollmachtenregime des Bundesrats im Ersten Weltkrieg*. In: Rossfeld, Roman; Buomberger, Thomas; Kury, Patrick (Hg.): 14/18: *Die Schweiz und der Grosse Krieg*. Baden 2014: 48–71.



- Schoch, Tobias; Staub, Kaspar; Pfister, Christian: Social Inequality, the Biological Standard of Living, and Body Shapes: An Analysis of Swiss Conscript Data 1875–1950. In: *Econ Hum Biol.* 10/2 (2012): 154–173.
- Schumacher, Beatrice: Alltagswelten. In: *Staatsarchiv des Kantons Luzern* (Hg.): *Der Kanton Luzern im 20. Jahrhundert*, Zürich, 2013, Bd. 2.: 51–80.
- Scott, Ernest: *Australia During the War* (The Official History of Australia in the War of 1914–1918, Bd. 11). St. Lucia 1989. [Erstauflage Sydney 1936]
- Segesser, Daniel Marc: *Empire und Totaler Krieg: Australien 1905–1918*. Paderborn 2002.
- Segesser, Daniel Marc: *Der Erste Weltkrieg in globaler Perspektive*. Wiesbaden 2010, 2012, 2014. (Segesser 2010, Segesser 2012, Segesser 2014a)
- Segesser, Daniel Marc: Nicht kriegführend, aber doch Teil eines globalen Krieges: Perspektiven auf transnationale Verflechtungen der Schweiz im Ersten Weltkrieg. In: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 63 (2013): 364–381.
- Segesser, Daniel Marc: *Der Erste Weltkrieg: Ein totaler Krieg in globaler Perspektive?* In: Karner, Stefan; Lesiak, Philipp (Hg.): *Erster Weltkrieg: Globaler Konflikt – lokale Folgen: Neue Perspektiven*. Innsbruck 2014: 23–41. (Segesser 2014b)
- Segesser, Daniel Marc: *Saving the Australian War Effort in 1916? Global Climatic Conditions, Pests and William Morris Hughes's Negotiations with the British Government*. In: Walsh, Michael J.K.; Varnava, Andrekos (Hg.): *Australia and the Great War: Identity, Memory and Mythology*, Melbourne 2016: 97–109. (Segesser 2016a)
- Segesser, Daniel Marc: «When bench gained parity with trench»: Außereuropäische Kriegsarbeiter im Ersten Weltkrieg. In: Eichmann, Flavio; Pöhlmann, Markus; Walter, Dierk (Hg.): *Globale Machtkonflikte und Kriege. Festschrift für Stig Förster zum 65. Geburtstag*. Paderborn 2016: 193–210. (Segesser 2016b)
- Seifert, Annatina: *Rohstoffmangel und Hetzkampagne: Der Nahrungsmittelkonzern Maggi, 1913–1923*. In: Rossfeld, Roman; Straumann, Tobias (Hg.): *Der vergessene Wirtschaftskrieg: Schweizer Unternehmen im Ersten Weltkrieg*. Zürich 2008: 345–375.
- Senglet, Jean-Jaques: *Die Preispolitik der Schweiz während des ersten Weltkrieges*. Dissertation, Basel 1950.
- Senglet, Jean-Jacques: *Die Preispolitik der Schweiz während des ersten Weltkrieges. Historisch-systematische Untersuchung unter Heranziehung von Vergleichsmaterial des zweiten Weltkrieges*. Bern 1950.
- Sharp, Mitchell W.: *Allied Wheat Buying in Relationship to Canadian Marketing Policy, 1914–1918*. In: *The Canadian Journal of Economics and Political Science* 6/3 (1940): 372–389.
- Sieder, Reinhard; Langthaler, Ernst (Hg.): *Globalgeschichte 1800–2010*. Wien 2010.
- Siegenthaler, Hansjörg (Hg.): *Ressourcenverknappung als Problem der Wirtschaftsgeschichte*. Berlin 1990.
- Siegenthaler, Hansjörg: *Regelvertrauen, Prosperität und Krisen: Die Ungleichmässigkeit wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung als Ergebnis individuellen Handelns und Lernens*. Tübingen 1993.
- Snul, Vaclav: *Enriching the Earth: Fritz Haber, Carl Bosch, and the Transformation of World Food Production*. Cambridge (MA) 2001.
- Solth, K.; Abt, K.: *Die Veränderungen des Geburtsgewichtes in den letzten fünfzig Jahren: Vergleich deutscher Kliniken mit dem Frauenspital Basel*. In: *Schweizerische Medizinische Wochenschrift* 3 (1951): 58–61.
- Sonderregger, Christian: *Die Grippeepidemie 1918/19 in der Schweiz. Lizentiatsarbeit*, Bern 1991.
- Sondhaus, Lawrence: *World War One: The Global Revolution*. Cambridge 2011.
- Soutou, Georges-Henri: *L'or et le sang: Les buts de guerre économiques de la Première Guerre mondiale*. Paris 1989.
- Spagnolo, John P. (Hg.): *Problems of the Modern Middle East in Historical Perspective*. Oxford 1992.
- Spencer, F.-Bernhard: *Epidemiologische Aspekte von Massenseuchen*. In: Riha, Ortrun (Hg.): *Seuchen in der Geschichte: 1348–1998: 650 Jahre nach dem Schwarzen Tod: Referate einer interdisziplinären Ringvorlesung im Sommersemester 1998 an der Universität Leipzig*. Aachen 1999: 109–120.
- Spree, Reinhard: *Knappheit und differentieller Konsum während des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts in Deutschland*. In: Siegenthaler, Hansjörg (Hg.): *Ressourcenverknappung als Problem der Wirtschaftsgeschichte*. Berlin 1990: 171–221.
- Staatsarchiv des Kantons Luzern (Hg.): *Der Kanton Luzern im 20. Jahrhundert*, 2 Bde., Zürich 2013.
- Stadelmann, Alfred: *Die Beziehungen der schweizerischen Konsumgenossenschaften zur einheimischen Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Geschäftsverbindungen mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften*. Basel 1940.
- Stamm, Hanspeter et. al.: *Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich: Vergleichende Auswertung der Daten des Schuljahres 2010/2011*. Zürich 2012.
- Staub, Kaspar: *Und die Grösse zählt doch... oder die Milch macht's: eine anthropometrische Untersuchung zur Entwicklung der menschlichen Körpergrösse und des biologischen Lebensstandards im Kanton Bern und den angrenzenden solothurnischen Gebieten von 1865 bis nach dem Ersten Weltkrieg*. Lizentiatsarbeit, Bern 2003.
- Staub, Kaspar: *Der biologische Lebensstandard in der Schweiz seit 1800: Historisch-anthropometrische Untersuchung der Körperhöhe (und des Körpergewichts) in der Schweiz seit 1800, differenziert nach Geschlecht, sozioökonomischem und regionalem Hintergrund*. Dissertation, Bern 2010.
- Staub, Kaspar: *Grösser – und dicker: Körperhöhe und Body Mass Index im Kanton Bern seit dem 19. Jahrhundert*. In: *Berner Zeitschrift für Geschichte* 73/4 (2011): 3–39.
- Staub, Kaspar et al.: *BMI Distribution/Social Stratification in Swiss Conscripts From 1875 to Present*. In: *European Journal of Clinical Nutrition* 64/4 (2010): 335–340.
- Staub, Kaspar et al.: *Edouard Mallet's Early and Almost Forgotten Study of the Average Height of Genevan Conscripts in 1835*. In: *Economics & Human Biology* 4 (2011): 438–442. (Staub et al. 2011a)

- Staub, Kaspar et al.: The Average Height of 18- and 19-year-old Conscripts (N=458 322) in Switzerland, 1992–2009, and the Secular Height Trend Since 1878. In: *Swiss Medical Weekly* 144 (2011): w13238. (Staub et al. 2011b).
- Staub, Kaspar et al.: [Overview Over 10 Years of Anthropometric History in Switzerland: The Secular Trend, Regional and Socioeconomic Differences in Body Height and Shape Since the 19th Century]. In: *Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie* 18/2 (2013): 37–50.
- Steiner, Peter; Achermann, Hansjakob; Haller-Dirr, Marita et al. (Hg.): *Geschichte des Kantons Nidwalden*. Bd. 2. Stans 2014.
- Steinmann, Eugen: Körpermessungen an Zürcher Volksschülern. In: *Zürcher Statistische Nachrichten* (1940): 1–59.
- Steinmann, Jonas: *Bahnen unter Strom! Die Elektrifizierung der SBB in historischer Perspektive*. Lizentiatsarbeit, Bern 2003.
- Steinmann, Jonas: *Weichenstellungen: Die Krise der schweizerischen Eisenbahnen und ihre Bewältigung 1944–1982*. Bern 2010.
- Stolz, Peter: Staatliche Interventionen und institutioneller Wandel als kollektive Reaktionen auf Ressourcenknappheit. In: Siegenthaler, Hansjörg (Hg.): *Ressourcenverknappung als Problem der Wirtschaftsgeschichte*. Berlin 1990: 123–139.
- Stuber, Martin; Moser, Peter; Gerber-Visser, Gerrendina et al. (Hg.): *Kartoffeln, Klee und kluge Köpfe: Die Ökonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern OGG (1759–2009)*. Bern 2009.
- Stuber, Martin; Moser, Peter; Gerber-Visser, Gerrendina; Pfister, Christian (Hg.): *Von der Reformsozietät zur bäuerlichen Bildungsinstitution*. In: Stuber, Martin; Moser, Peter; Gerber-Visser, Gerrendina et al. (Hg.): *Kartoffeln, Klee und kluge Köpfe: Die Ökonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern OGG (1759–2009)*. Bern 2009: 13–58.
- Stutz, Mary: Über den bisherigen Einfluss der Kriegsernährung auf das Wachstum der Schulkinder. In: *Pro Juventute* 6 (1943): 3–8.
- Szöllösi-Janze, Margit: Berater, Agent, Interessent? Fritz Haber, die BASF und die staatliche Stickstoffpolitik im Ersten Weltkrieg. In: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 19 (1996): 105–117.
- Szöllösi-Janze, Margit: *Fritz Haber, 1868–1934. Eine Biographie*. München 1998.
- Szöllösi-Janze, Margit: *Losing the War, but Gaining Ground: The German Chemical Industry During World War I*. In: Lesch, John E. (Hg.): *The German Chemical Industry in the Twentieth Century*. Dordrecht 2000: 91–121.
- Tanner, Jakob: *Industrialisierung, Familienökonomie und Hungererfahrung: Sozialkonflikte, Arbeitskämpfe und Konsumboykott in der Schweiz 1880–1914*. In: Gailus, Manfred; Volkman, Heinrich (Hg.): *Der Kampf um das tägliche Brot: Nahrungsmangel, Versorgungspolitik und Protest 1770–1990*. Opladen 1994: 233–257.

- Tanner, Jakob: *Fabrikmahlzeit: Ernährungswissenschaft, Industriearbeit und Volksernährung in der Schweiz 1890–1950*. Zürich 1999.
- Tanner, Jakob: *Die Schweiz im Grossen Krieg: Plädoyer für eine transnationale Geschichte*. In: Rossfeld, Roman; Buomberger, Thomas; Kury, Patrick (Hg.): *14/18: Die Schweiz und der Grosse Krieg*. Baden 2014: 8–17.
- Tanner, Jakob: *Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert*. München 2015.
- Tanner, Jakob; Groebner, Valentin; Guex, Sébastien: *Eiuleitung: Kriegswirtschaft und Wirtschaftskriege: Forschungsperspektiven und Untersuchungsfelder*. In: Groebner, Valentin; Guex, Sébastien; Tanner, Jakob (Hg.): *Kriegswirtschaft und Wirtschaftskriege (Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte 23)*. Zürich 2008: 9–21.
- Taubenberger, Jeffery K.: *The Origin and Virulence of the 1918 «Spanish» Influenza Virus*. In: *Proceedings of the American Philosophical Society* 150/1 (2006): 86–112.
- Taubenberger, Jeffery K.; Morens, David M.: *1918 Influenza: The Mother of All Pandemics*. In: *Emerging Infectious Diseases* 12/1 (2006): 15–22.
- Taubenberger, Jeffery K.; Morens, David M.: *The Once and Future Pandemic*. In: *Public Health Reports* 125 (2010) (Supplement 3: *The 1918–1919 Influenza Pandemic in the United States*): 16–26.
- Tenfelde, Klaus (Hg.): *Sozialgeschichte des Bergbaus im 19. und 20. Jahrhundert*. München 1992.
- Teuteberg, Hans Jürgen (Hg.): *Durchbruch zum modernen Massenkonsum. Lebensmittelmärkte und Lebensmittelqualität im Städtewachstum des Industriezeitalters*. Münster 1987.
- Thalman, Hans: *Die Grippeepidemie 1918/19 in Zürich*. Dissertation, Zürich 1968.
- Thompson, Edward Palmer: *The Moral Economy of the English Crowd in the Eighteenth Century*. In: *Past and Present* 50 (1971): 76–136.
- Thompson, John Herd: *Canada and the «Third British Empire», 1901–1939*. In: Buckner, Phillip (Hg.): *Canada and the British Empire*. Oxford 2008: 87–106.
- Torp, Cornelius: *Weltwirtschaft vor dem Weltkrieg: Die erste Welle ökonomischer Globalisierung vor 1914*. In: *Historische Zeitschrift* 279 (2004): 561–609.
- Tscherrig, Andreas: *Die Spanische Grippe in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt: Zum Umgang der Sanitätsbehörden mit der Grippe-Pandemie von 1918/19*. Masterarbeit, Bern 2014.
- Ullmann, Hans-Peter: *Kriegswirtschaft*. In: Hirschfeld, Gerhard; Krumeich, Gerd; Renz, Irina (Hg.): *Enzyklopädie Erster Weltkrieg*. Paderborn 2003: 220–232.
- Ulrich, Volker: *Die Revolution von 1918/19*. München 2009.
- Unabhängige Expertenkommission Schweiz–Zweiter Weltkrieg (UEK): *Die Schweiz, der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg*. Zürich 2002.
- Vasold, Manfred: *Die Spanische Grippe: Die Seuche und der Erste Weltkrieg*. Darmstadt 2009.
- Vasold, Manfred: *Grippe, Pest und Cholera: Eine Geschichte der Seuchen in Europa*. Stuttgart 2008.

- Verkehrshaus der Schweiz (Hg.): Kohle, Strom und Schienen: Die Eisenbahn erobert die Schweiz. Zürich 1997.
- Veyrassat, Béatrice: Wirtschaft und Gesellschaft an der Wende zum 20. Jahrhundert. In: Halbeisen, Patrick; Müller, Margrit; Veyrassat, Béatrice (Hg.): Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Basel 2012: 33–81.
- Voss, Martin: The Vulnerable Can't Speak. An Integrative Vulnerability Approach to Disaster and Climate Change Research. In: *Behemoth. A Journal of Civilisation* 1/3 (2008): 39–56.
- Vuillemier, Marc (Hg.): *La Grève Générale de 1918 en Suisse*. Genf 1977.
- Wägli, Hans G.: Schienennetz Schweiz: Strecken, Brücken, Tunnel: Ein technisch-historischer Atlas. Zürich 1998.
- Walsh, Michael J.K.; Varnava, Andrekos (Hg.): *Australia and the Great War: Identity, Memory and Mythology*, Melbourne 2016.
- Walter, François: *Bedrohliche und bedrohte Natur: Umweltgeschichte der Schweiz seit 1800*. Zürich 1996.
- Walter, François: *Histoire de la Suisse: La création de la Suisse moderne (1830–1930)*. Neuchâtel 2010.
- Ward, Peter W.: *Birth Weight and Economic Growth: Women's Living Standards in the Industrializing West*. Chicago 1993.
- Weber, Sarah: Die «Spanische Grippe» 1918. Die Gesundheitspolitik Deutschlands und der Schweiz im Vergleich. Lizentiatsarbeit, Zürich 2008.
- Wehler, Hans-Ulrich: *Vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914–1949* (Deutsche Gesellschaftsgeschichte 4). München 2003.
- Wetter, Oliver; Pfister, Christian: Spring-summer Temperatures Reconstructed for Northern Switzerland and South-western Germany from Winter Rye Harvest Dates, 1454–1970. In: *Climate of the Past* 7 (2011): 1307–1326.
- WHO (Hg.): *The Assessment of the Nutritional Status of the Community*. Geneva 1966.
- WHO/Unicef (Hg.): *WHO Child Growth Standards and the Identification of Severe Acute Malnutrition in Infants and Children*. Geneva 2009.
- Wigger, Erich: «Wir und die andern»: Die Zürcher Bauern in der gesellschaftlichen Krise zur Zeit des Ersten Weltkriegs in der Schweiz. In: Ernst, Andreas et al. (Hg.): *Kontinuität und Krise: Sozialer Wandel als Lernprozess*. Zürich 1994: 277–300.
- Wigger, Erich: *Krieg und Krise in der politischen Kommunikation: Vom Burgfrieden zum Bürgerblock in der Schweiz 1910–1922*. Zürich 1997.
- Wildbrandt, Hans: *Die Regulierung des Milchmarktes in der Schweiz: Werden, Wesen, Problematik einer Agrarvalorisation*. Kiel 1956.
- Willan, B.P.: The South African Native Labour Contingent, 1916–1918. In: *Journal of African History* 1 (1978): 61–86.
- Winter, Jay (Hg.): *The Cambridge History of the First World War*, Bd. 2/3. Cambridge 2014.
- Wipf, Christian: *Die Massnahmen des Bundes zur Vermehrung der inländischen Kartoffel- und Getreideproduktion während des ersten Weltkrieges*. Seminararbeit, Bern 2008.
- Witte, Wilfried: Die Grippe-Pandemie 1918–1920 in der medizinischen Debatte. In: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 29/1 (2006): 5–20. (Witte 2006a)
- Witte, Wilfried: *Erklärungsnotstand: Die Grippe-Epidemie 1918–1920 in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung Badens*. Herbolzheim 2006. (Witte 2006b)
- Witte, Wilfried: *Tollkirschen und Quarantäne: Die Geschichte der Spanischen Grippe*. Berlin 2008.
- Witte, Wilfried: *Das Virus und die Toten: Zugangswege zur Geschichte der Spanischen Grippe*. In: *Schweizerische Ärztezeitung* 91/21 (2010): 827–829.
- Wittwer, Marlène: *Die Grippe von 1918 im kantonalen Vergleich*. Masterarbeit; Zürich 2013.
- Wohlgemuth, Manon K.: Die «Spanische Grippe» in den Baselbieter Tageszeitungen. In: *Baselbieter Heimatblätter* 3/80 (2015): 82–88.
- Wolpert, Stanley: *A New History of India*. New York 2009.
- Wörner, Hans Jakob: *Unsere Lonza*. In: *Heimat am Hochrhein* 3 (1967/68): 114–118.
- Worobey, Michael; Han, Guan-Zhu; Rambaut, Andrew: *Genesis and Pathogenesis of the 1918 Pandemic H1N1 Influenza A Virus*. In: *PNAS* 22/111 (2014): 8107–8112.
- Xu, Guoqi: *China and the Great War: China's Pursuit of a New National Identity and Internationalization*. Cambridge 2005.
- Xu, Guoqi: *Strangers on the Western Front: Chinese Workers in the Great War*. Cambridge 2011.
- Zemp, Michael; Frank, Paul; Hoelzle, Martin et al.: *Alpine Glacier Fluctuations 1850–2000: Overview and Spatio-temporal Analysis of Available Data and its Representativity*. In: Orlove, Benjamin; Wiegandt, Ellen; Luckman, Brian H. (Hg.): *The Darkening Peaks: Glacial Retreat in Scientific and Social Context*. Berkeley 2005: 1–15.
- Ziegler, Béatrice: *Arbeit, Körper, Öffentlichkeit: Berner und Bieler Frauen zwischen Diskurs und Alltag (1919–1949)*. Zürich 2007.
- Ziegler, Béatrice: *Hierarchisierungen in der Grenzbesetzung: Zivilgesellschaften und Armee im Film «Gilberte de Courgenay»*. In: Kuhn, Konrad J.; Ziegler, Beatrice (Hg.): *Der vergessene Krieg: Spuren und Traditionen zur Schweiz im Ersten Weltkrieg*. Baden 2014: 247–265.
- Zogg, Andi: *Das «System» hat die Grippe: Vom Umgang mit einer Epidemie im Jahr der schweizerischen Landesstreiks von 1918*. Lizentiatsarbeit, Zürich 2000.
- Zylberman, Patrick: *A Holocaust in a Holocaust: The Great War and the 1918 «Spanish» Influenza Epidemic in France*. In: Phillips, Howard; Killingray, David (Hg.): *The Spanish Influenza Pandemic of 1918–19: New Perspectives*. London 2003: 191–201.

## Internetquellen

- Begert, Michael; Schlegel, Thomas; Kirchhofer, Walter: Homogeneous Temperature and Precipitation Series of Switzerland from 1864 to 2000. In: *International Journal of Climatology* 25 (2005): 65–80. [http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/meteoschweiz/internationales/gcos/swiss\\_gcos\\_office.html](http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/meteoschweiz/internationales/gcos/swiss_gcos_office.html)
- Bundesamt für Statistik (Hg.): Kleinhandelspreise in den Städten Zürich, Bern und Basel 1890–1966, <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/dienstleistungen/history;01;00;05;01.html>.
- Bürgi, Markus: Weltkrieg, Erster. Kapitel 5: Soziales. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Version vom 04.03.2013, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D8926.php>.
- Degen, Bernhard: Landesstreik. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Version vom 09.08.2013, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D16533.php>.
- Gabler Wirtschaftslexikon, Version vom 06.07.2013, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition;spekulation.html>.
- Mügeli, Thomas: Von braunen Diamanten und weisser Kohle. Aspekte der schweizerischen Energieversorgung während des Ersten Weltkrieges. Lizentiatsarbeit, Bern 1994, [https://edit.cms.unibe.ch/unibe/portal/fak\\_historisch/dga/hist/content/e11168/e52524/e69145/e348089/index\\_gch.html?preview=previewwww.unibe.ch](https://edit.cms.unibe.ch/unibe/portal/fak_historisch/dga/hist/content/e11168/e52524/e69145/e348089/index_gch.html?preview=previewwww.unibe.ch).
- Pfister, Christian et al.: Module Switzerland, Release 2 (1500–1863). In: Pfister, Christian; Rohr, Christian (Hg.): *Euro-Climhist: Informationssystem zur Witterungs- und Klimageschichte Europas*. Bern 2015, [www.euroclimhist.unibe.ch](http://www.euroclimhist.unibe.ch).
- Pfister, Christian; Rohr, Christian (Hg.): *Euro-Climhist: Informationssystem zur Witterungs- und Klimageschichte Europas*. Bern 2015, [www.euroclimhist.unibe.ch](http://www.euroclimhist.unibe.ch).
- Pfister, Christian; Studer, Roman: Swistoval. The Swiss Historical Monetary Value Converter. Historisches Institut der Universität Bern. URL: <http://www.swistoval.ch/>.
- Geschichte des Heizens, RWE Magazin 3/2011, <http://www.rwe.de/web/cms/de/1106912/rwe-magazin/rwe-magazin-archiv/archiv-2011/ausgabe-3/geschichte-des-heizens/>
- Schulze-Tanielian, Melanie: Food and Nutrition (Ottoman Empire/Middle East). In: 1914–1918-online. *International Encyclopedia of the First World War*, ed. by Ute Daniel; Peter Gatrell; Oliver Janz; Heather Jones; Jennifer Keene; Alan Kramer; and Bill Nasson; issued by Freie Universität Berlin. Berlin 2014, 19.08.2015, [http://encyclopedia.1914-1918-online.net/pdf/1914-1918-Online-food\\_and\\_nutrition\\_ottoman\\_empiremiddle\\_east-2014-10-08.pdf](http://encyclopedia.1914-1918-online.net/pdf/1914-1918-Online-food_and_nutrition_ottoman_empiremiddle_east-2014-10-08.pdf).
- Skenderovic, Damir: Schweizerische Volkspartei (SVP). In: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Version vom 17.01.2013, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D17389.php>.
- Sonderegger, Christian: Grippe. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Version von 13.02.2007, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D22714.php>.

## DIE AUTORINNEN UND AUTOREN

*Ismael Albertin* studierte Geschichte und Deutsche Literatur an der Universität Bern. Seit 2013 ist er Doktorand an der Abteilung für Schweizer Geschichte der Universität Bern. Er ist Mitarbeiter beim SNF-Forschungsprojekt «Philanthropie und soziale Vulnerabilität in der Schweiz (1890–1920)». Seine Forschungsschwerpunkte sind Geschichte der Sozialpolitik, des Sozialstaates und des sozialen Engagements, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Strafrechtsgeschichte sowie Rituale und Erinnerungskulturen in der Schweiz.

*Anna Amacher Hoppler* studierte Geschichte an der Universität Bern. Von 2006 bis 2010 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin auf dem gemeinsamen Sekretariat der Verbände *Verband öffentlicher Verkehr (VöV)* und *Seilbahnen Schweiz (SBS)* in den Bereichen touristischer Verkehr, Wirtschaft, Statistik und Politik, sowie von 2010 bis 2011 bei *ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte*. Zwischen 2009 und 2016 verfasste sie eine Dissertation zur Schweizerischen Verkehrszentrale und arbeitet seit 2015 als Dozentin für Tourismuspolitik an der Hochschule Luzern. Anna Amacher Hoppler ist Autorin verschiedener Artikel zur Geschichte der Eisenbahn, insbesondere der BLS, zur Geschichte der Elektrizität und zur Geschichte des Tourismus.

*Daniel Burkhard* studierte Geschichte und Philosophie und arbeitet derzeit an seiner Dissertation im Bereich der Agrargeschichte an der Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte der Universität Bern. Im vorliegenden Artikel fasst er die wichtigsten Ergebnisse seiner Masterarbeit von 2013 zusammen.

*Maurice Cottier* studierte in Zürich, Bern und Berlin Geschichte, Soziologie und Sozialanthropologie. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der historischen Kriminalitätsforschung, der historischen Protestforschung und der Geschichte der Schweizer Wirtschaftspolitik. 2014 erschien sein Buch «Liberalismus oder Staatsintervention. Die Geschichte der Versorgungspolitik im Schweizer Bundesstaat». 2015 promovierte Maurice Cottier an der Universität Bern mit einer Arbeit zur Gewaltkriminalität in Bern zwischen 1870 und 1940. Zurzeit ist er an der Uni-